

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

2.4.1927 (No. 91)

Reichstagsdebatte über den Finanzausgleich.

VDZ. Berlin, 1. April.
Auf der Tagesordnung des Reichstages steht der Finanzausgleich

in Verbindung mit der Erhöhung der süddeutschen Biersteueranteile, der Hauszinssteuer und dem Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Abg. Graf Westarp (D.N.) erklärt namens der Regierungsparteien, diese begrüßen den entschlossenen Willen des Reichsfinanzministers, bei der zukünftigen Gestaltung des Reichshaushaltes eine größere Klarheit und Einfachheit herbeizuführen. Auch die Kassenführung sollte einheitlicher gestaltet werden. Die Schwierigkeiten, die sich bei der Etatsbilanzierung ergeben, seien gewaltig. Die Auswirkungen der Steuererhöhungen vom Jahre 1925 und 1926 hätten sich erst in den letzten Monaten gezeigt. Die Reparationslasten machten sich in steigendem Maße fühlbar. Das Volk habe noch nicht

den vollen Ernst der finanziellen Lage

erfaßt. Die Regierungsparteien hielten es für ihre Pflicht, auf die Tragweite unserer finanziellen Situation aufmerksam zu machen und darauf hinzuwirken, daß auf die Dauer das deutsche Volk die gegenwärtigen hohen Steuerlasten nicht tragen könne. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Weitere Steuererhöhungen seien der Wunsch der Regierungsparteien gewesen. (Vachn links.) Diese Wünsche hätten aber bei der gespannten Geldlage zurückgestellt werden müssen. Man habe die populärere Steuererhöhung vermieden und wolle durch höhere Ueberweisungen den Ländern und Gemeinden die

Möglichkeit zur Senkung der Realsteuern

geben, die die Wirtschaft am schwersten treffe. Durch Ausdehnung des Finanzausgleichs auf zwei Jahre solle den Ländern und Gemeinden eine solidere Staatsgarantie ermöglicht werden. Ferner forderten die Regierungsparteien ein Reichsrahmengesetz für die Real- und Hauszinssteuer. Die Erhöhung der Biersteueranteile halten die Regierungsparteien für innenpolitisch und finanziell begründet. Sie glauben, daß sie mit einfacher Mehrheit beschlossen werden kann. Die Regierungsparteien hofften, daß es möglich sein werde, die große Verwaltungsreform in Reich, Ländern und Gemeinden nach einheitlichen Gesichtspunkten recht bald herbeizuführen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Preussischer Ministerpräsident Braun

erinnert an die Bestimmung des Biersteuergesetzes, daß Änderungen dieses Gesetzes nur mit der für Verfassungsänderungen vorgeschriebenen qualifizierten Mehrheit erfolgen sollen. Hiermit feste fest, daß bei der Verabschiedung dieses Gesetzes eine

Zweidrittelmehrheit sowohl im Reichstage, als auch im Reichsrat erforderlich

sei. (Sehr richtig! links.) Sine qua non noch allgemeine Bedenken der preussischen Regierung gegen den Sonderausgleich für einzelne Länder. Zu diesem Zweck solle der Reichshaushalt für dauernd mit rund 40 Millionen Mark mehr belastet werden zugunsten von Ländern, deren Finanzlage nicht wesentlich ungünstiger sei als die der anderen. Dagegen wolle man die Hilfe für die durch den Kriegsausgang besonders betroffenen Grenzgebiete ganz fortfallen lassen. Die preussische Regierung erhebe deshalb einschiedenen Widerspruch gegen diesen Finanzausgleich.

Sächsischer General Dr. Gradnauer

erklärt, durch diesen Finanzausgleich solle einzelnen Ländern, darunter auch Sachsen, ein Teil der Einkommen- und Körperschaftsteuern weggenommen und anderen Ländern zugewandt werden, und zwar schematisch ohne Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der anderen Länder. Die sächsische Regierung spreche in letzter

Stunde die Erwartung aus, daß der Reichstag seine Hand zu Maßnahmen solcher Art nicht bietet.

Abg. Dr. Herz (Soz.) beantragt auf Grund dieser Erklärung, das Gesetz über die Erhöhung der süddeutschen Biersteueranteile an den Ausschuss zurückzuverweisen.

Für den Antrag werden 117, gegen den Antrag 128 Stimmen der Regierungsparteien abgegeben.

Das Haus ist also beschlußunfähig. Vizepräsident Graf beruft eine neue Sitzung auf eine Viertelstunde später ein.

Um 11¼ Uhr eröffnet Vizepräsident Graf die neue Sitzung.

Abg. Dr. Bredt (B. Vag.) beantragt Aussetzung der Beratung der Biersteueranteile bis zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes. — Der Antrag wird mit den Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt.

Bayerischer Staatsrat v. Wolf erklärt, namhafte Juristen hätten bereits Gutachten abgegeben, wonach nicht jede Änderung des Biersteuergesetzes verfassungsändernd sei. Wenn man nun die Entwertung des Geldes berücksichtigt, so sei ein bayerischer Anteil von 45 Millionen, wie er jetzt beantragt werde, nicht zu hoch, zumal Bayern schon 1911 aus der Biersteuer 35 Millionen erhalten habe. Wegen die gleichmäßige Behandlung aller Teile des Reiches verstoße das Gesetz nicht; denn es handle sich hier um ein Referat.

Nunmehr wird die Abstimmung über den Antrag Herz (Soz.) auf Rückverweisung der Biersteuernovelle an den Ausschuss wiederholt, die namentlich ist. — Für den Antrag stimmen Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und Mitglieder der Wirtschaftspartei. — Der Antrag wird mit 189 gegen 163 Stimmen abgelehnt.

Darauf wird dem Finanzminister das Gehalt bewilligt und sein Etat nach der Festlegung des Haushaltsausschusses angenommen. Die Zahl der Beamten wird dagegen vermehrt. Angenommen wird in zweiter Lesung auch das Haushaltsgesetz.

Nunmehr legt das Haus die

zweite Lesung des Finanzausgleichs

und der damit verbundenen Vorlage fort.

Abg. Junke (Soz.) stellt fest, daß für den Finanzausgleich rein politische Erwägungen maßgebend waren. Die agrarischen Länder würden gegenüber den Industrien bevorzugt. Dagegen müsse härtester Einspruch erhoben werden. Die Sozialdemokratie lehnt diesen Finanzausgleich ab. (Beifall bei Soz.)

Abg. Fischer (Dem.) stellt fest, daß das Finanzausgleichsprojekt, wie es die Regierungsmehrheit beabsichtigt, durchgreifende Reichssteuererhöhungen unmöglich machen und daß die Senkung der Realsteuern auch nur Theorie bleiben würde. Der Redner verlangt völlige Beilegung der Gemeindebeitragssteuer und Beschränkung des vorläufigen Finanzausgleichs auf ein Jahr.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

betont, daß der Haushalt nur unter größten Anstrengungen ins Gleichgewicht gebracht werden konnte. Ich habe mich insofern geirrt, als ich die Uebernahme der Erwerbslosenfürsorge mit etwa 120 Millionen vorsehen zu können glaubte, während es sich einige Wochen später herausstellte, daß

wenigstens 250 Millionen Ausgaben für die

Erwerbslosen- und Arznenfürsorge

zu errechnen seien. Bei den Höhergehülgen habe ich vor allem an die Körperchaftsteuer gedacht, nicht etwa an den Mittelstand, der natürlich nicht stärker belastet werden kann. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Man sollte auch über die Streichungen in den Ausgaben nicht belanglos die Schale seiner Kritik ausgießen. Den Ueberstich haben wir natürlich im ordent-

lichen, nicht im außerordentlichen Etat verwendet. Auch die anderen Streichungen des Betriebsmittelfonds lassen sich rechtfertigen. Man muß sich aber klar sein darüber, daß der Fonds dann im nächsten Jahre nicht mehr zur Verfügung steht. (Zurufe links: Sie haben Reinhold vorgeworfen, er habe die Reserven aufgezehrt.) Das habe ich nicht getan! Der Minister schildert nochmals die im Jahre 1926 vorhandenen Reserven des Etats.

Vediglich der Betriebsfond ist nicht angegriffen worden, weil das der Reichstag noch nicht für nötig gefunden habe. (Abg. Koch (Dem.): Damit ist Reinhold entlastet.) Ich habe ihn gar nicht angegriffen. Ich bitte dringend, das Arbeitslosenversicherungsgesetz so schnell wie möglich zu verabschieden.

Das Real- und Hauszinssteuerrahmengesetz wird nicht erst am 1. Oktober, sondern bereits in aller nächster Zeit dem Hohen Hause zugehen. Wir leiden immer noch unter einer Ueberspannung unserer Steuerlasten und Steuerjahre. Im Jahre 1926 wurden Reichsteuern gekürzt. Diesesmal versuchen wir es mit der Senkung der Realsteuern. Nach den Verhandlungen mit den Ländern habe ich Grund zur Annahme, daß diese Bestimmung nicht nur Attrappe bleibt. Sie ist durchführbar, nachdem die Reichsregierung Ländern und Gemeinden die hohen Lasten abgenommen hat. Ich hoffe, im Laufe dieses Jahres auch die Verwaltungsreform in Angriff nehmen zu können. Daß die Regierung hinter den Vorlägen der Koalitionsparteien steht, ist schon seit Wochen kein Geheimnis mehr. Ich werde für die Redner aus, es handle sich übrigens nur um einen vorläufigen Finanzausgleich. Ich hoffe, daß wir im Frühjahre 1928 an der Arbeit sein können.

Abg. v. Göttrich (Ztr.) erklärt, die Ausführungen des preussischen Ministerpräsidenten seien durchweg abwegig gewesen.

Dem Zentrum sei es unverständlich, wie der preussische Ministerpräsident solche falsche Behauptungen über die Grenzgebiete aufstellen könnte.

Abg. Drewig (B. Vag.) erklärt, das finanzielle Entgegenkommen gegenüber den Ländern und Gemeinden mache es der Wirtschaftspartei unmöglich, noch länger der Regierung wohlwollend neutral gegenüberzutreten.

Abg. Hampe (Dt. Vam.) erklärt, da im Ausschuss alle unsere Anträge abgelehnt worden sind, stimmen wir gegen den Finanzausgleich.

Abg. Koch (Soz.) erklärt: Unter dem Bürgerblockminister Dr. Köhler wird dem Reichstag der erste Defizit-Etat vorgelegt. Mit künftigen und unsoliden Mitteln suche man ihn zu balanzieren.

Abg. Fehr (Bayer. Bauernb.) stimmt dem Finanzausgleich zu.

Staatssekretär Popitz verteidigt den Verteilungsschlüssel. Der neue Schlüssel sei eine Folge der Aufhebung der Umsatzsteuergarantie.

Abg. Oberhöfer (D.N.) erklärt: Da es die Demokraten wünschten, stelle ich nochmals fest, daß Dr. Reinhold die Reserven von 1924 und 1925 restlos zur Ausbalanzierung des Etats für 1926 verbraucht hat. (Sehr richtig! rechts.) Die Folgen machen sich jetzt erst in erschreckender Weise bemerkbar.

Ablehnung der Abänderungsanträge.

Es folgt die Abstimmung zum 1. Abschnitt des Finanzausgleichsgesetzes. Die vom Abg. Dr. Fischer (D.) beantragte Streichung des § 4 (Garantie von 26 Milliarden) wird in namentlicher Abstimmung mit 210 gegen 156 Stimmen abgelehnt.

Die Sozialdemokraten und die Wirtschaftspartei beantragen Streichung der Sonderverteilung nach dem Umsatzerlöskoeffizienten. — Auch dieser Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 219 gegen 160 Stimmen abgelehnt.

Das gleiche Schicksal haben die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge, sowie Anträge der Wirtschaftspartei und der demokratische Antrag, den Finanzausgleich nicht über ein Jahr gelten zu lassen.

Unter Ablehnung sämtlicher Anträge wird entsprechend der Vorlage die bisherige Gemeindebeitragssteuer beibehalten, die neue Gemeindebeitragssteuer angenommen.

Der Rest der Vorlage wird bis auf den Abschluß der Hauszinssteuer angenommen.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Samstag vorm. 10 Uhr, u. a. Arbeitszeitnotgesetz.

Steuerprobleme u. Finanzausgleich.

Erklärungen des Reichsfinanzministers.

WTB. Berlin, 1. April.

In einer Unterredung über die schwedischen den finanzpolitischen Fragen, die der Reichsfinanzminister heute einem Vertreter der W.Z.B. gewährte, erklärte Dr. Köhler, daß die Frage, worauf sich die Hoffnung löse, daß die Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuern den zum Ausgleich erforderlichen Staats nötigen Mehretrag erbringen werde, diese Hoffnung stütze sich auf die Steuereinnahmen im Januar und Februar unsereres und die fortschreitende Besserung unserer Wirtschaftslage. Im Etatvoranschlag habe man feinerzeit natürlich das Aufkommen für die Monate noch nicht übersehen können.

Die Frage, ob auch für andere Einnahmepositionen die Hoffnung auf höhere Erträge besteht, wurde vom Minister mit dem Hinweis beantwortet, daß u. a. die Umsatzsteuer und die Reichsvermögenssteuer, ebenso die Erträge in die Höhe gesetzt worden sind. Für die in die Höhe der Einnahmen notwendigen Ausgaben, erklärte der Minister, sei auf eine weitere Frage, nicht der gegenwärtige Etat keine Mittel vor. Seine Reserven sind bereits im Etat eingestellt.

Der Minister erklärte, daß die in der Höhe der Einnahmen notwendigen Ausgaben, ebenso die Erträge in die Höhe gesetzt worden sind. Für die in die Höhe der Einnahmen notwendigen Ausgaben, erklärte der Minister, sei auf eine weitere Frage, nicht der gegenwärtige Etat keine Mittel vor. Seine Reserven sind bereits im Etat eingestellt.

Die Unterredung wandte sich dann den Fragen des Finanzausgleichs zu, wobei der Minister auf eine diesbezügliche Frage antwortete, daß an der Finanzhöhe des Reiches nichts geändert worden sei. Wenn 26 Milliarden Gesamtgarantie im Etat eingestellt worden seien, so könne keine Rede von einem Geschenk an die Länder sein.

Der Minister erklärte, daß die in der Höhe der Einnahmen notwendigen Ausgaben, ebenso die Erträge in die Höhe gesetzt worden sind. Für die in die Höhe der Einnahmen notwendigen Ausgaben, erklärte der Minister, sei auf eine weitere Frage, nicht der gegenwärtige Etat keine Mittel vor. Seine Reserven sind bereits im Etat eingestellt.

Die preussische Hauszinssteuerrückzahlung. Berlin, 1. April. Der Hauptauschuss des preussischen Landtages nahm heute die von den Regierungsparteien vorgelegene Erhöhung der Hauszinssteuer von 40 auf 48 Prozent der Friedensmiete an.



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 14) folgende Beiträge: Kritische Erinnerungen (I). Von Ernst Bieringer. Professor an der Landeskunstschule. — Vortragsnotiz. Von Margarete Wilmers. — Der Mann O. Von Anna Maria Kemmer. Familiäre in Karlsruhe.

Badisches Landestheater

„Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß.

Wenn Richard Strauß die ganz auf dynamische Farbigkeit gestellte Partitur seiner „Ariadne“ dirigiert, webt er sie zu feinem, durchsichtigem Filigran, das in bedäurendem Glanz aufschimmert. Dieser Glanz erschien während der vorgetragenen Aufführung nur in einzelnen Partien. Gleichzeitige drei, vier Linien denselben musikalischen Wert, daselbe tonliche Gewicht einzuräumen, überverderlicht. Schönheit und Wohlklang werden zwischen ihnen zerrieben. Das Meichen zum Akt machen zu wollen, war diesmal der bildnerische Fehler unseres Generalmusikdirektors. Das Ganze geriet zu schwer, zu massiv. Unser Orchester reagiert so unmittelbar, daß ein Druck zuviel leicht schon die edle Klanglichkeit gefährdet. Das Josef Strips mit Wärme und Liebe bei der Sache war, versteht sich bei ihm von selbst. Dämonie benahmt sich aber irgendwo noch ein Reichen benachter Klüße.

Wundervoll sang Mary von Ernst die Zerbinetta, obwohl sie durch eine Schenkerzerrung etwas an der freien Bewegung behindert war. Die große Szene im zweiten Bild gestaltete sie wieder zu einem Erlebnis und jedesmal möchte man behaupten, so schön habe sie sie noch nie

gesungen. Langandauernder Beifall bei offenem Vorhang betonte sie für die herrliche Leistung. Marie Franz gab der Ariadne Adel der Daltung und der Empfindung. Stimmlich hatte sie immer noch mit ihrer Indisposition zu kämpfen, für deren Ueberwindung der Künstlerin Zeit und Ruhe gegönnt werden sollte. Mit faszinierender Glut und jugendlichem Ungestüm erfüllte Tilly Blättermann die Gestalt des Komponisten und mandmal so sehr, daß Luftführung und Tonreinheit ins Wanken gerieten. Frisch, warm u. männlich sang Wilhelm Kentswig den Bacchus. Den zahlreicheren kleineren Partien wurden deren Vertreter aufs beste gerecht. Die Vorstellung hätte besser besucht sein dürfen.

Karlsruher Konzertleben.

Zugunsten der Krankenkasse der Bad. Landesmusikschule gaben die aus Karlsruhe stammenden Künstler Heidi Paulke (Alt) und Bernhard Konz, zurzeit Kapellmeisterassistent am städtischen Theater Leipzig, im Lichthof der Kunstschule ein Konzert, das auszeichnete beachtet war. Heidi Paulke, die eine voluminöse Altstimme von schönem, samtigem Timbre ihr eigen nennt, nahm wieder durch ihre schlichte, vornehme Vortragsart und die reife musikalische Gestaltung gefangen. Das von Natur aus mächtige Organ hat allerdings eine zu weiche Schilung erfahren, so daß es gerne zu einem überarten Piano greift. Doch entpuppen wieder die Scherzstücke „An den Mond“, „Volksbergorgel“, „Das verlassene Mädel“, „Weylas Gesang“, und von Richard Strauß „Nabe meine Seele“, „Morgen“, „Traum“, die sie sehr eindringlich und warm zu Gehör brachte, dieser stimmtechnischen Uebung aufs beste. Der sympathischen Sängerin wurde lebhafter Beifall ausproach, dargebracht. An Fritzran Klitz von Teuffel hatte sie eine treffliche Begleiterin am Klavier.

Bernhard Konz zeigte seine eminente pianistische Fertigkeit u. musikalisch-geistige Struktur. Im Technischen wie im Künstlerischen ist

die Gestaltungskraft gleich stark und überlegen. Sein Spiel kennt keine Mäßen. Er verharbt in gleichmäßiger Formelhaftigkeit, die aber auf den richtigen Spannungen ruht. Auf diese Weise gewinnt er in Wahrheit „spielend“ den Raum und das bedeutet nichts anderes als den Sieg über die Technik und die Befreiung des wahren Ausdrucks. So waren seine Vorträge („Chromatische Fantasia“ von Bach, „Lied-Sonate“ von Beethoven, vier Stücke von Debussy und die Vieltätige Walzer-Garade nach Schubert) durchpult von Atem, jugendlichem Feuer und strömender Empfindung, gefaltet und gealtert durch rhythmische Verdichtung. Schade, daß er seine eigene Kompositionen hören ließ. Der Beifall war stürmisch, der überreichte Vorbeer wohlverdient.

25 jähriges Professoren-Jubiläum.

Am 1. April d. J. konnte der ordentliche Professor des Maschinenbaues, Geh. Hofrat Richard Grammann, das Fest der 25jährigen Zugehörigkeit zur Technischen Hochschule Karlsruhe feiern. Einer angelegenen Mathematiker-Familie entstammend, wurde der Jubilar am 27. Nov. 1864 zu Stettin als Sohn des Gymnasialprofessors Hermann Grammann geboren. Nach erlangtem Reifezeugnis am Gymnasium seiner Vaterstadt und nach beendetem Studium an der Technischen Hochschule in Charlottenburg leate er die für den höheren Staatsdienst im Maschinenbau vorgeschriebenen Prüfungen ab und war zunächst als preussischer Regierungsbauführer, darauf als Regierungsbaumeister tätig. Vom 1. Juni 1895 bis 31. März 1902 war er bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin technischer Vorstand der Abteilung für Zentralstationen, nachdem inzwischen im Jahr 1898 sein Austritt aus dem preussischen Staatsdienst erfolgt war. Alle in dieser entwicklungsreichen Zeit von der Gesellschaft erbauten Elektrizitätswerke sind unter seiner Leitung entstanden. Neben zahlreichen kleinen und mittleren Anlagen schuf er die Elektrizitätswerke von Genoa, Barcelona, Buenos-Aires, Santiago

in Chile, das Kraftwerk für das Petroleumgebiet in Yaku, die Ueberlandzentrale der Oberschlesischen Elektrizitätswerke sowie die Ueberlandzentrale Oberprece bei Berlin.

Am 1. April 1902 wurde Grammann als ordentlicher Professor des Maschinenbaues an die Technische Hochschule Karlsruhe auf dem Vorschlag des Prof. Dr. Ing. Nachfolger des Prof. Dr. Ing. Prof. Dr. Ing. Hartl berufen, wo er seitdem eine sehr erfolgreiche Lehrtätigkeit ausübt und sich großer Beliebtheit und Wertschätzung erfreut. Im Juli 1914 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Hofrat. Das ihm übertragene wichtige Lehrgeschäft beehrte er auch auf Nachbargebieten, die an der Karlsruher Hochschule bislang nicht vertreten waren; entsprechend ihrer neuerkannten Bedeutung auch; insbesondere auf das Gebiet der Dampfturbinen und der Wärmekraftanlagen.

Seinen Unterricht gestaltete er durch die Auffassung zahlreicher, seine Vorträge ergänzende und sich unmittelbar an sie anschließende kleine Druckschriften fruchtbarer, als es bei dem umfangreichen Lehrgeschäft ohne solche Hilfsmittel möglich gewesen wäre. Daneben war Grammann in weitestem Maße literarisch tätig, mehrere zum Teil umfangreiche Werke, die für die wissenschaftliche Förderung seines Schülers und der Lehrentätigkeit seiner Feder, arbeitete er die Fachliteratur eine sehr gute. Bei den Lehrgeschäften Beurteilung gefunden. Bei den herausragenden höchsten Abschnitten wird sein meisterhafte pädagogisches Geschick und die meisterhafte Weise, mit der er es versteht, auf schmerzliche Fragen dem Verständnis des Anfängers alteingewurzelten Anschauungen hat er durch scharfe Kritik und neuartige Gedankenführung auszuräumen. Seine verschiedenen neuen Gebiete der Untersuchungsmethoden, besonders auf dem Bereich der Dampfmaschinenenergien und der Verbunddampfmaschinen stellen eine Bereicherung der Wissenschaft dar.

Wäge der Technischen Hochschule Karlsruhe das Wirken dieses schaffensreichen Dozenten noch viele Jahre erhalten bleiben!

Aus dem Stadtkreis

Die neuen Auskunftsstellen des Verkehrsvereins.

Für den Fremden, der in eine Stadt kommt, ist von entscheidender Bedeutung, eine Auskunftsstelle zu wissen, bei der er sicher und schnell alles Wissenswerte erfährt. Das Tätigkeitsgebiet derartiger Auskunftsstellen ist weit und es gilt nicht nur, Führer und Stadtpläne zu vermitteln und gegebenenfalls eine Unterkunft zu vermitteln, sondern eine moderne Auskunftsstelle ist zugleich auch ein kleines Reisebüro. Es liegt auf der Hand, daß eine Fremdenverkehrs-Auskunftsstelle in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs liegen muß. Die Auskunftsstelle des Verkehrsvereins lag bisher gegenüber vom Hauptbahnhof. Es ist gelungen, die ideale Lage der Auskunftsstelle zu gewinnen, nämlich die Auskunftsstelle mit der amtlichen Fahrplankarte räumlich verbunden. Gleichzeitig wird im Innern der Stadt, Ecke Markt und Kaiserstraße, im Reisebüro eine zweite Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Karlsruhe eröffnet. Kurz sei darauf hingewiesen, daß die Adressbücher aller größeren Städte, wie auch das Reichshoteladressbuch und das Reichsdruckbuch hier eingesehen werden können. Das Führermaterial und die Reise- und Wanderkarten beschränken sich nicht etwa auf das noch kaum ein Reiseziel in Deutschland, sondern es sind Führer und Pläne vorhanden für alle Städte und Länder der Welt. Von besonderem Interesse wird für die Karlsruher sein, daß in diesen Auskunftsstellen auch die Fahrpläne der Eisenbahn, Straßenbahn und Straßenverkehrsvereine zu sehen sind. Zugleich nehmen die Auskunftsstellen Bestellungen auf Eisenbahnfahrkarten, Reisebüros A.-G. an, wobei auch Gelegenheit zum Reise- und Gepäckversicherung gegeben ist. Auch sind Flugtickets zu haben. Für den örtlichen Verkehr spielt die Ausgabe von Straßenverkehrs- und Monatskarten sowie eine große Rolle. Es ist zu hoffen, daß die Inanspruchnahme der neuen Auskunftsstellen so hart wird, daß sich die Einrichtung halten kann.

Wiederlesen des spanischen Schachwunders.

Der Schachwunder ist noch immer der beliebteste Sport in Spanien. In der letzten Nummer des spanischen Schachmagazins "El Ajedrez" wird die Geschichte des spanischen Schachwunders in guter Weise erzählt. Der spanische Schachwunder ist ein spanischer Schachmeister, der im Jahre 1889 in Madrid geboren wurde. Er ist ein sehr talentierter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen. Er ist ein sehr beliebter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen. Er ist ein sehr talentierter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen.

Wiederlesen des spanischen Schachwunders.

Der Schachwunder ist noch immer der beliebteste Sport in Spanien. In der letzten Nummer des spanischen Schachmagazins "El Ajedrez" wird die Geschichte des spanischen Schachwunders in guter Weise erzählt. Der spanische Schachwunder ist ein spanischer Schachmeister, der im Jahre 1889 in Madrid geboren wurde. Er ist ein sehr talentierter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen. Er ist ein sehr beliebter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen.

Wiederlesen des spanischen Schachwunders.

Der Schachwunder ist noch immer der beliebteste Sport in Spanien. In der letzten Nummer des spanischen Schachmagazins "El Ajedrez" wird die Geschichte des spanischen Schachwunders in guter Weise erzählt. Der spanische Schachwunder ist ein spanischer Schachmeister, der im Jahre 1889 in Madrid geboren wurde. Er ist ein sehr talentierter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen. Er ist ein sehr beliebter Schachspieler und hat in seiner Jugendzeit viele Preise gewonnen.

Schwerer Raubüberfall auf der Landstraße Knielingen—Maxau.

21 000 Mark geraubt. — Die Täter entkamen.

Gestern mittags gegen 1/2 Uhr wurde der Bote der Cellulosefabrik Maxau, Karl Siegel, von Knielingen, von zwei Männern angefaßt, mit dem Revolver bedroht, niedergeschlagen und ihm die Ledermappe mit 21 000 Mark Pöngelgeldern entzogen. Auf die Hilferufe des Boten eilten auf dem nahen Felde beschäftigte Männer herbei. Die Täter ergriffen mit ihrer Wente die Flucht und schossen auf die sie verfolgenden Männer. Die Mappe wurde später in der Nähe auf dem Felde gefunden. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

Weiter wird gemeldet: Die Männer, die den Boten überfielen, haben ein Alter von etwa 25 bis 30 Jahren. Sie haben S. überfallen, von seinem Fahrrad gerissen, niedergeschlagen und seiner Tasche mit einem Inhalt von 21 000 M. beraubt. Die Täter ergriffen die Flucht in die nahen Rheinwäldchen. Der Raubüberfall ist mit großer Freiheit angeführt worden, da die Straße Knielingen—Maxau um die Mittagsstunde ziemlich stark belebt ist. Der Betrag von 21 000 Mark stellte den halben Tag, den der Bote, wie allwöchentlich auf einer Karlsruher Bank erhoben hatte.

Anschließend war den Tätern bekannt, daß der Bote der genannten Firma jeden Freitag mit einem größeren Betrag unterwegs ist. Als bald nach dem Überfall wurde das Bezirksamt Karlsruhe und das Landespolizeiamt, sowie die Fahndungsabteilung in Kenntnis gesetzt, die sofort, zum Teil mit Polizeihunden die Verfolgung der Straßendiebe aufnahm. Die leere Geldtasche wurde in den Wäldern gefunden. Der Raubüberfall hatte durch den Überfall nur eine leichte Verletzung erlitten und konnte sich auf der Verfolgung der Täter beteiligen. Ein auf dem Feld beschäftigter Landwirt, der durch Rufe auf die Räuber aufmerksam gemacht worden war, wurde von diesen mit dem Revolver bedroht.

Weiter erfahren wir: Der Bote, übrigens ein Arbeiter, der das Geld für die Wohnung abgeholt hat, steht in den 40er Jahren und wird als sehr zuverlässig geschilbert. Er, wie ein zufällig in

Knielingen in Urlaub weilender Kriminalbeamter von Pforzheim nahmen sofort die Verfolgung auf, die jedoch seitens des Kriminalbeamten wenig Erfolg haben konnte, da er wegen einer starken Knieverletzung sehr behindert war. Einer der Verfolgten gab einige Revolverkugeln ab, von denen einer dem Beamten knapp am Kopf vorüberging. Dem Kassenboten war von den Räubern Pfeffer in die Augen gestreut worden, von dem seine Kleider noch bedeckt waren. Leider war es bis zum Abend noch nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

Das Aussehen der Täter

wird wie folgt geschildert: Der eine der beiden sei etwas größer, über mittelgroß, etwa 1,70, der andere etwas kleiner. Einer der beiden trage über den Bahndamm hinweg des Bahnhofs in den Wald flüchtend, wobei er sich offenbar am Fuß verletzt hat und nicht mehr weiter kam. Daraufhin hat ihn der andere fortgeschleppt. Ein Fahrrad ist zurückgelassen (Marke Stabil, Nr. 11 158).

Von der Polizei wurde sofort ein Hund angeleitet, der die Spur auch nach der Richtung aufnahm, wo die Täter über den Damm in den Wald geflüchtet sind. Leider hat der Neugierige die Verfolgung in ungünstiger Weise einträchtig, weil durch ihn die Spur schon etwas verwischt wurde. Die Bereitschaftspolizei ist mit einem starken Aufgebot am Felde erschienen und mit der Verfolgung in einer Stärke von etwa 50 Mann und Autos beteiligt. Die ganze Gegend wird abgesucht. Der Überfall ist anscheinend lang geplant.

Bis spät abends war es den Bemühungen der Polizei noch nicht gelungen, eine Spur der Täter zu finden. Den ganzen Nachmittag über durchstreiften Polizeimannschaften in Stärke von 120 Mann die Umgebung, doch das unpopuläre Gelände und das dicke Unterholz erschwerte die Nachforschungen sehr. Abends wurden dann die Rheinwäldchen und Sären bis Gernsheim mit Polizei besetzt. Die Firma hat auf die Ergreifung der Täter eine namhafte Belohnung ausgesetzt.

19. in 172. Jahrgang kein Aprilscherz, denn diese Lausche ist in der "Pyramide" vom Sonntag mit Dokumenten belegt worden.

Rundfunkübertragungen durch elektrische Heißgeräte. In letzter Zeit haben manche Stromabnehmer sich Hochfrequenz-Heißgeräte angeschafft, die vom öffentlichen Stromnetz aus mit Strom versehen werden. Die Heißgeräte haben leider die unangenehme Nebenwirkung, daß die von ihnen ausgehenden hochfrequenten Schwingungen den Rundfunk-Empfang in der unmittelbaren Nachbarschaft empfindlich stören, indem sie in den dortigen Empfangs-Anlagen laut stöhrende und ärgernde Geräusche hervorrufen. Da der Anstich dieser Geräte an das Netz des Elektrizitätsnetzes gefahrlos ist und Verunreinigungen nicht erlassen werden können, ergibt an die Inhaber solcher Hochfrequenz-Heißgeräte die Bitte, im Interesse ihrer rundfunkempfangenden Nachbarn die Geräte wenigstens nur zu den Tagesstunden zu benutzen, in denen kein Rundfunk-Empfang stattfindet. Sonntag von 11—1 Uhr sollten aus Rücksicht auf die Nachbarn die Hochfrequenz-Heißgeräte nicht benutzt werden. Diese Mahnung sollte schon deswegen auf fruchtbaren Boden fallen, weil sicher viele Besitzer von Hochfrequenz-Heißgeräten zugleich Rundfunk-Empfänger sind und somit an der freiwilligen Einhaltung der Benutzungszeiten selbst das größte Interesse haben.

Veränderungen im Vortragsprogramm des Südd. Rundfunks. Heute, Samstag, 6.45 Uhr abends, findet an Stelle des ursprünglich angelegten Themas ein Vortrag von Paul Smolny-Dresden über "Schauspieler als Dichter" statt. Die Antwortkunde am Montag, den 4. April, 6.45 Uhr, fällt aus. Dafür spricht Dr. K. Klinghardt über "Türkisches Väterleben".

Tanzabend der Schule Merxens-Veuer. Das war ein rechter Frühlingsabend, an dem sich die Jugend in blumenbunten gefüllten Gewändern tummelte, zu denen sich noch ganze Berge von Blumenpenden gesellten und das Bild vervollständigten. Man sah ein entzückendes Spiel von Anmut und Lieblichkeit, das mit teilweise stürmischem Beifall bedacht wurde. Den jungen Mitwirkenden war die Freude anzusehen, mit der sie sich in ihre Aufgaben setzten, und diese Begeisterung ist schon eine wesentliche Vorbedingung für den Erfolg, der festzustellen war. Das Konzerthaus war gut besucht, und die Besucher erlebten einen unterhaltenden Abend. Er wurde von Emma Lachner eingeleitet, die einen Barren aus und später die "Schneeflocke" mit guter Beherrschung der Epigentikier stift wiederab. Besonders Interesse konzentrierte sich auf die Uraufführung des heiteren Tanzspiels und die schwarze

nen dürften. Museumsdirektor Dr. Hartlaub-Mannheim spricht über: Impressionismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit und der Einfluß auf die Kunstszene. Universitätsprofessor Dr. Litt-Leipzig: "Vom Bildungsorgan und der Kunstszene". Professor G. Kolb-Göppingen: "Vom Organismus der Gestaltfächer". — Vom 10. bis 16. Juni findet zugleich in der Drauerie eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt, in der eine Anzahl führender Lehrpersonen ein umfangreiches Bild ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet des zeitgemäßen Kunstunterrichts an süddeutschen Mittelschulen geben wird.

Sachbeschädigung. In der Zeit vom 26. bis 28. d. Mts. wurden auf einer Gartenanlage an der Neckarstraße (Weiberäcker) 8 Ziergehäusen abgebrochen und 4 Zementpfosten an Eisenbeton abgetrennt. Der Eigentümer hat für die Ermittlung der unbekannt Täter eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Anhaltspunkte werden an die Kriminalpolizei oder Polizeiwachen erbeten. Der Name des Anzeigers wird auf Wunsch geheim gehalten.

Festgenommen wurden: ein 20 Jahre alter Schuhmacher aus Böblingen, wegen Urkundenfälschung und Betrug, ein 18 Jahre alter Kaptenmacher aus Launau und eine 36 Jahre alte Dirne aus Schiltigheim, wegen Betagens gegen die Pabbestimmungen, ein 24 Jahre alter Bäcker aus Stuttgart und eine 22 Jahre alte Kellnerin aus Jagstfeld, zum Strafverzug, ein 24 Jahre alter Kellner aus Gleisdorf, wegen Bruchs der Ausweisung, 6 Personen wegen sonstiger strafbarer Handlungen.

Veranstaltungen.

Tanz-Abend Dorothea Veuer. Heute, Samstag, findet abends 8 Uhr in der kleinen Festhalle die erste Vorführung der Tanz-Gruppe Dorothea Veuer statt. Franklein Veuer, bekanntlich eine ehemalige Schülerin von Dr. Bobe (München), wird auch mehrmals allein, sowie gemeinsam mit der Gruppe auftreten. Das Programm bringt durchweg Darbietungen, die zur ersten Male gezeigt werden. — Karten sind noch im Vorverkauf bei Kurt Reuschel, Waldstr. 30, sowie an der Abendkasse zu haben.

Winter-Abend. Das in Karlsruher Sängerkreisen und darüber hinaus durch seine guten Leistungen bestens bekannte Sängerkwartett Karlsruhe-Süd veranstaltet am Sonntag, 3. April, abends 7 Uhr, im Saale der Walhalla (Augustenstraße 27) einen bunten Abend, für den unter anderem auch die Dramatische Vereinigung Karlsruhe-Gild verpflichtet wurde. Mit dem Männerchor: "Im Wald, im grünen Walde" erlernt eine weitere Komposition des vorerwähnten Dirigenten, des Quartetts, Herrn Franz Müller, seine Uraufführung. Der Abend gilt zu gleichzeitiger Zeit auch als Abschiedsabend für den scheidenden Chorleiter. Das Programm für den Abend ist wirkungsvoll zusammengestellt, wobei jeder Besucher auf seine Kosten kommt. Der Vorverkauf ist in der Musikalienhandlung Franz Loh und im Jagarengeschäft Reischel, Augustenstr. 56, und an der Abendkasse.

Männerchorsängerverein Niederhalla. Die Niederhalla, die bekanntlich als einziger badischer Verein bei der Nürnberger Sängerversammlung, die vom 2. bis 4. Juli stattfindet, am Sonntag, 3. April, abends im Dreilinden-Saal in Mühlburg einen Familienabend, an dem Vereinsmitglied Josef Müller zur Einführung in die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten Nürnbergs einen Vortrag mit Lichtbildern halten wird.

Sportfilmvorführung. Wie mitgeteilt, veranstaltet der Bezirk Karlsruhe des Badischen Landesverbandes für Schachschach am Sonntag morgen 11 Uhr in den Reichens-Sichtspieln einen Sportfilmvorführung. Es laufen die fünf neuesten Filme der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik. Eine Menge Zeilenaufnahmen machen die Filme ansehnlich wertvoll, der erklärende Vortrag von Verbandssportlehrer Reinau sorgt dafür, daß auch der Laie die Schönheiten des Leichtathletiksportes verstehen lernt. Unter anderem ist auch der Weltrekordlauf Bides gegen Kurmi in Berlin zu sehen; die ganze deutsche Klasse ist am Start; Brechenmacher, der Rekordmann im Kugelstoßen, demonstriert in der Zeitlupe seine glänzende technische Beherrschung, während der Jugendfilm von Reichsportlehrer Waber wertvolle Winke über den Betrieb in den Jugendabteilungen gibt.

Sandarbetschule des St. Anneshauses. Am Sonntag, den 3. und Montag, den 4. April, von 9—6 Uhr, findet in der Strichstraße 33b eine Ausstellung von Sandarbeiten der Schülerinnen statt.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 21. März: Ida Schmel, alt 70 Jahre, Ehefrau von Josef Schmel, Rechnungsrat a. D. 1. April: Charlotte Fuchs, alt 81 Jahre, Witwe von Karl Fuchs, Kaufmann; Heinrich Bornhäuser, Maschinenarbeiter, Ehemann, alt 74 Jahre.



Germania Hotel

Während der Fastenszeit finden die Tanz-Tees wie folgt statt:

Jeden Samstag nachmittags von 1/2 — 7 Uhr Tanz-Tea

Jeden Samstag abends ab 8 Uhr Abendkonzert mit Tanz

Jeden Sonntag ab 8 Uhr

Gesellschaftsabend

Der Reichsverband akademisch gebildeter Zeichner tagt hier am 10., 11. und 12. Juni (Freitag-sonntag). Es finden 3 größere öffentliche Vorträge statt, die allgemeinem Interesse begegnen dürften.

F. WOLFF & SOHN

KALODERMA-SEIFE

VON DEN GUTEN DIE BESTE



70 Pf.

Sport Turnen Spiel

Der Sport am Sonntag.

Fußball.

Die Endspiele um die südd. Meisterschaft.
Nach zwei Sonntagen trennen uns von der endgültigen Entscheidung im Kampfe um den süddeutschen Meistertitel. Die Niederlage Fürth hat den Deutschmeister um seine Chance gebracht, den südd. Titel an sich zu bringen, aber dennoch wird jemand Fürth den zweiten Platz noch unklar. Der kommende Sonntag bringt in dem Treffen

1. FC. Nürnberg und F.S.V. Frankfurt
eine interessante Begegnung. Frankfurt wird nach seinem Erfolge gegen Fürth alles daran setzen, um auch in Nürnberg zu bestehen. Man ist jedoch geneigt, einen knappen Sieg für Nürnberg anzunehmen.

F.S.V. Mainz 05 - Sp. Va. Fürth
steht die andere Begegnung, die in Mainz die Gewinner in Wallung bringen wird. Die größere Chancen hat Fürth.

W.R. Neckarau - W.B. Stuttgart.
Dieser in Neckarau stattfindende Kampf ist für die beteiligten Vereine von größter Tragweite, muß doch der Unterlegene damit rechnen, aus dem Rennen um den heißbegehrten dritten Platz auszuschleiden.

In der Runde der Zweiten
finden wieder zwei Treffen statt. Beide sind von gleicher Wichtigkeit, denn die beiden daran beteiligten Spitzenvereine müssen diese Klippe umschiffen, um weiter Vorwärt zu bleiben.

Karlsruher F.V. - Vf.B. Mannheim.
Karlsruhe verfügt über eine Kampfmannschaft, die auch die nötigen technischen und taktischen Qualitäten besitzt. Mannheim steht seinem Gegner sporttechnisch kaum nach, läßt aber in seinen Spielen den Glanz vermissen, der in diesem Kampfe den Ausschlag zu Gunsten von Karlsruhe geben sollte, dessen Selbstvertrauen durch den Sieg des Vorjahres über München sicherlich nicht geschwächt worden ist.

Eintracht Frankfurt - S.V. München 1860.
München hat im Vorpiel einen 3:1-Sieg errufen können. Ob ihm eine Wiederholung in Frankfurt gelingt, dürfte fraglich sein.

Die Qualifikationsspiele
finden ihre Fortsetzung. Sechs Mannschaften hat Bitterberg in Baden im Feuer. F.C. Birmensfeld wird in Freiburg gegen Sp. Va. Harten zu Weite, der sich in Karlsruhe gegen Vf.B. Karlsruhe konnte. F.S.V. Bussenhausen wird in Birmensfeld gegen den dortigen F.V. wohl bestehen können.

Leichtathletik.
Die Waldläufe leiten die Saison der Leichtathleten ein. Die D.L. trägt am kommenden Sonntag ihre Kreismeisterschaften aus; in Wald-

hüschbach für den Kreis Pfalz; in Stuttgart für den Kreis Württemberg und in Mannheim für den Kreis Baden.

Hockey.

In Düsseldorf steigt das Länderspiel Deutschland-Holland, das die Deutschen als Sieger sehen dürfte.

Rugby.

Eine kombinierte Heidelberger Rugby-Fünfschön hat den bekannten französischen Verein Stade Francais Paris zu Gast. Das Spiel ist gewissermaßen eine kleine Vorprobe zu dem Länderspiel Deutschland-Frankreich am Ostermontag. Von Privatspielen wäre noch der Clubkampf S.G. 80 Frankfurt gegen S.G. Heidelberg-Neuenheim in Frankfurt zu erwähnen.

Schwimmen.

Unter der Leitung von Behrens-Magdeburg feiert am Sonntag ein Schwimmkursus des Deutschen Schwimm-Verbandes ein. Der über Nürnberg, München, Göttingen, Mannheim in Frankfurt a. M. am 10. April abschließt.

Radspori.

Die diesjährige Radrennaison auf offenen Bahnen und Straßen geht schon etwas lebhafter ein. In Frankfurt a. M. starten die Steber Weiß, Romanow, Möller, Feja, Christmann und die Flieger Friede, Schamberger, Dammella, D. Rütt, Hartgen und Rauf. Auf der Straße gibt es die erste Etappe des vom V.D.R. ausgerichteten Großen Preislaufes von Deutschland von Berlin nach Glogau über 2305 Kilometer.

Turnen.

Waldlaufmeisterschaften am Sonntag.
Allein oder in Gemeinschaft mit Gleichgestimmten leichtbewegten Fußes, barhäuptig und nur mit dem Turnkleide angezogen durch die erwachende Natur zu streifen, ist ja nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein feierlicher Genuß. Wie im Bade, umspülen die Saurestoffwellen der Waldluft den leichtbelegten Körper und bis in die letzten Vertiefungen der Lungen dringt diese Nahrung. Immer größer wird daher auch die Schar der Turner und Sportler, welche sich dem Waldlauf zuwenden. Tatsächlich ist der Lauf die körperlich wirksamste Übung, welche die ihr entgegengebrachte Schätzung durch aus verdient. Gerade für die heranwachsende Jugend ist der Lauf die Grundlage aller Körpererziehung.

Der Karlsruher Turngau hat seine diesjährigen Waldläufe, dem Punkte des Turnvereins Durlach nachkommend, statt wie bisher im Hardtwald, auf den vielbesuchteren, herrlichen Turmberg bei Durlach gelegt, und sie finden am Sonntag, den 3. April, vormittags 9 Uhr, beginnend, statt. Infolge der Wegverreicherungshöhe-Schützenhaus kann der Lauf, nicht wie ursprünglich vorgesehen, auf dem eigentlichen Turmberggebiet durchgeführt werden. Der Start mußte deshalb nach dem Ritt-

nextwald verlegt werden mit dem Endziel beim Schützenhaus. Nach den bis jetzt eingelaufenen Meldungen aus fast sämtlichen Vereinen des Gaues zu schließen - es laufen Jungs, Turner- und Alters-Mannschaften in je 2 Abteilungen - verspricht auch diese Frühjahrsvorstellung recht reger zu werden. Ein Spaziergang nach dem schönegelegenen Turmberg und Rittwald wird sich daher am kommenden Sonntag vormittag sicher lohnen.

Fußball.

K.F.V. - Vf.B. Mannheim. Die am Sonntag auf dem K.F.V.-Sportplatz stattfindende Begegnung der beiden Vereine bringt das letzte Spiel um die süddeutsche Meisterschaft in unsere Stadt; die Punktspiele werden damit auf lange Zeit hinaus beendet sein. Das Spiel hat deshalb besonderes Interesse, weil Mannheim im Falle eines Erfolges noch stark für die Ermittlung des Siegers der Runde der Zweiten in Frage kommen würde. Die auffallende Form der Mannschaften, vor allem ihre Erfolge gegen Eintracht Frankfurt, lassen einen schweren und hartnäckigen Kampf erwarten. Die leistungsfähigen Spieler der Mannheimer auf dem K.F.V.-Sportplatz sind noch in besserer Verfassung. Die mühsame und schnelle Vorbereitung hat keine Veränderung erfahren; auch die stehende Kaderliste ist - Dehmer - Blech präsentiert sich noch in der alten Besetzung. Im Sturm wurde der Bannan guter Kräfte durch die Erwerbung des ausgerechneten Einflusses Grünauer und des Halb- rechten Engelhart II. ausgetauscht. Das Vorpiel endete mit 5:4 Toren nach hartnäckigem Kampfe zu Gunsten des K.F.V. Zweifelslos wird der Klubverein bestrebt sein, den Erfolg zu wiederholen, um sich im letzten Spiel auf dem eigenen Platz die Ausfahrten für den ersten Tabellenplatz zu sichern. Der Sieg gegen 1800 Minderer gibt der Hoffnung auf einen allfälligen Ausweg eine berechtigte Stütze. Spielbeginn 3 Uhr.

Freundschaftsspiel. Am Sonntag vorm. 1/2 Uhr treffen sich im Phoenix-Stadion die K.F.V.-Mannschaften vom Vf.B. Mannheim - F.C. Phoenix Karlsruhe zu einem Freundschaftsspiel. Das Spiel verspricht interessant zu werden, wofür die Qualität beider Mannschaften bürgt.

Motorisport.

Der Motorisportklub Karlsruhe e. V. (M.M.K.) hatte auf letzten Sonntag vormittag seine Ansahrt angelegt, die bei sehr guter Beteiligung programmäßig verlief. Da diese Ansahrt keine inhaltlich zu wertende Leistung, sondern lediglich eine Sammlung der Mitglieder zum Auftakt der Sportisaison bedeutet, war seitens der Leitung nur das nahe Zielverhältnis als Ziel gewickelt worden. Pünktlich um 10 1/2 Uhr setzte sich die Kolonne, voran eine stattliche Anzahl von Motorfahrern, am Rastbühler Tor in Bewegung und fuhr durch die Kafferstraße - Durlacher - Allee - Durlach - Thomashof nach dem Endpunkt Zumberich, wo sich in der „Krone“ ein lebhafter Frühjahrsbetrieb entwickelte. Hierbei nahm der erste Vorsitzende des Klubs, Reichsanwalt Dr. Waerther, Karlsruhe Gelegenheit, insbesondere auf die am Sonntag stattfindende Rad- und Jagd hinauszuweisen, die nicht nur lokalen Charakter tragen wird, sondern als mittelbairische Veranstaltung eine große Anzahl von Mitgliedern des M.M.K. auch anderer mittelbairischer Städte in vorzüglichem Wettbewerbsverhältnis dürfte. Nach einigen Stunden trat der Klub die Heimfahrt nach Karlsruhe an.

32.600 Kilometer Geschwindigkeit. Nach einer Meldung aus Florida stellte der englische Motor-Genosse mit einem Sunbeam am 29. März (1000 P.S.) einen neuen Weltrekord auf. Der Fahrer erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 327,000 Kilometern.

Luftsport.

Mittelholzer, der bekannte schweizerische Flieger, der am 7. Dezember 1926 mit einem Dornier-Mercur von Zürich aus zu einem Afrikaflug startete und diesen am 20. Februar 1927 in Kapstadt beendete, traf in den letzten Tagen in Zürich ein.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der bei Irland gelegene Wirbel ist rasch nach Osten vorgezogen und befindet sich über Nordfrankreich. In seinem Bereiche herrschen stürmische Winde. Da der Wirbel die östliche Zugrichtung noch beibehält, ist auch bei uns mit baldigem Aufbruch des Windes zu rechnen. Nach Vorüberzug des Wirbels ist mit der nordwestlichen Rückseitenströmung weitere Abkühlung zu erwarten.

Wetterausichten für Samstag: Etwas kühler. Zeitweise Niederschläge in Schwaben bei böigen Winden. Im Gebirge Winterwetter mit Schneefällen.

Wetterbericht des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Ausichten für Sonntag: wollos, meist trocken, tagsüber leichte Erwärmung, nördliche, später nach Südwesten drehende Winde.

Badische Meldungen.

Höhe über NN	Temperatur in °C	Wind	Wetter	Sichtweite in km	Schneehöhe					
						Windrichtung	Windstärke			
Edinghuh	563	735,5	0	5	0	SO	schwach	Rebel	0,5	1
Karlsruhe	120	752,7	5	10	5	D	leicht	Rea.	1	1
Baden	213	752,2	7	7	2	D	leicht	wolk.	2	4
St. Gallen	780	—	1	5	1	WS	leicht	Sonne	0,5	4
Heidelberg	1292	626,4	-4	-2	-5	WS	stark	Rebel	2	170

Rheinwasserstand.

Ort	1. April	31. März
Waldshut	2,90 m	2,81 m
Schutterzell	1,90 m	1,83 m
Reil	3,12 m	3,02 m
Maxau	4,86 m	4,78 m
Mannheim	3,88 m	3,78 m

mittags 12 Uhr 4,78 m
abends 6 Uhr 4,81 m

Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen!
Samstag, den 2. April 1927.

Bad. Landesbühnen: „Thomas Paine“, 8-10 1/2 Uhr.
Städt. Konzerthaus (Bad. Hofspiel): Nachm. 4 und abends 8 Uhr: „Der Hirt“.
Städt. Festhalle: Abends 8 Uhr: Frühjahrskonzert des Gesangsvereins Zwopographia. Anschließend Ball.
Städt. Festhalle (Kleiner Saal): Abends 8 Uhr: Tanzabend Dorothea Bender.
Theosophische Gesellschaft: Abends 8 Uhr im Schloß (Hofstr. 7). Vortrag: „Die wissenschaftliche Übung des Weisheitslehres“.
Colosseum: Abends 8 Uhr: Pierre, Napoleon und seine Frauen.
Karlsruher Männerchorverein: Abends 8 1/2 Uhr im Hofstr. 7: Kameristischer Abend (Famillienabend).
Berein der Weltkrieger: Abends 8 Uhr im Gold. Adler: Versammlung mit Vortrag.
Reichshilfswärter: Nachm. 4-7 Uhr: Tanz- u. 8 Uhr Abendkonzert mit Tanz.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer von schwerfälligen Geschäftsanfällen vertrieben werden will, nimmt am besten bei Zeiten an einer Trinkkur mit „Esmil, Badingen“ Anlauf.

Wunderschöne Punis
allein dürfen Ihnen bei Ihren Einkäufen nicht immer als Richtlinien dienen; ausschlaggebend ist immer die Beschaffenheit der Ware.

Prüfen Sie
in Ihrem eigenen Interesse meine Angebote. Sie werden die Vorteile bald herausfinden.

Herren-Anzüge 23.- in modernen Formen, hell und dunkel gemustert 38.- 48.- 54.- 65.-
Herren-Anzüge 74.- in ausgesucht schönen Qualitäten, hervorragende Passform 85.- 95.- bis 115.-
Sport-Anzüge 48.- in den neuesten Sport-Formen, 4teilig mit 2 Hosen 58.- 65.- 69.- bis 105.-
Übergangs-Mäntel 48.- in moderner 2reihiger Form, ebenso Schüttl. u. Sport-Paletots 65.- 70.- 80.-
Loden-Mäntel 18.50 24.- 35.- bis 55.-
Gummif-Mäntel 13.- 18.- 23.- bis 45.-

Knaben-Anzüge
alle Größen
besonders großer Auswahl
Blusenformen, Einknopfer
Sportformen, Kieker - Anzüge
gestrickte Anzüge
nach Größe und Qualität:
8.50 10.50 14.- 17.- bis 40.-
Hirschen-Anzüge
23.- 28.- 37.- 45.- bis 75.-
Konfirmation-Anzüge
17.- 22.- 28.- 36.- bis 55.-

Windjacken / Streifen-Hosen / Sport-Hosen
in erprobten Strapazier-Qualitäten! Sehr billig!

Julius Löwe Karlsruhe - Südstadt
Werderplatz 25

Möbeltransporte
Auto-Umzüge
billigst
Herm. Schultis
Telephon 5582
Amalienstraße 12

3263
rufen Sie an, wenn Sie Wanzen, Käfer, Motten etc. radikal vertilgen wollen
Friedrich Springer
Karlsruhe, Marktgrabenstraße Nr. 52.
Vertilger von Vertilgungsmitteln.
Betteln usw. werden in meinem Desinfektionshaus nur Marktgrabenstr. 52 gründlich u. billig desinfiziert.

Als passende Obergeschenke
Zur Konfirmation und Kommunion
empfehlen wir aus unserem Verlag:

HAUFFS WERKE
Neue Ausgabe in 4 Bänden, von Otto Heuschke
Ganzleinen RM 16 - Halbleder RM 28.-

J. P. HEBELS WERKE
Neue Ausgabe in 3 Bänden von Wilh. Jentner
Ganzleinen RM 12 - Halbleder RM 20.50

SCHILLERS WERKE
Neue Ausgabe in 6 Bänden von Rudolf Krauß
Ganzleinen RM 24 - Halbleder RM 42.-

G. KELLERS WERKE
Neue Ausgabe in 8 Bänden mit 55 Abbild. von Gustav Steiner
Ganzleinen RM 32 - Halbleder RM 56.-

OTTO FROMMEL: SCHICKSAL
Neue Novellen Ganzleinen RM 3.80

OTTO FROMMEL: DER SILBERFISCH
Legenden und Märchen Ganzleinen RM 4.-

ADEN 80 künstler. Natur-Aufnahmen
auf Marktschuldruckpapier. Geleitwort von Hermann Eris Buller RM 3.60 Ganzleinen RM 5.-

Die Halbleinen bzw. Ganzleinenbände der Klassiker-Ausgaben werden auch einzeln zu RM 5.- abgegeben

Zu bestehen durch alle Buchhandlungen

Verlag C. S. Müller, Karlsruhe i. B.

Wie wundertätiger Balsam

wirkt Pilo in der schwarzen Dose. Die einzigartige Zusammensetzung der Pilo-Paste ist von tropfenderem Einfluß auf das Leder. Schon nach mehrmaliger Verwendung von Pilo werden Sie feststellen, daß das Ledereine Geschmeidigkeit erlangt hat, die hohe Widerstandskraft gewährt.

Die Glanzwirkung der Pilo-Paste überrascht selbst den Fachmann. Einige leichte Bürstenstriche und flüchtiges Nachpolieren genügen, um jedem Schuh den berühmten leuchtend schwarzen Pilo-Lack-Glanz zu geben, der allen Wässerungseinflüssen trotzt.

Sie wollen doch auch müßigen Ihre Schuhe pflegen? Verlangen Sie deshalb ausdrücklich das unerreichte Edelprodukt

Pilo
in der schwarzen Dose

Auch in den Farben
hellbraun
dunkelbraun
gelb
rot
weiß
blond

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung
Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1 Tel. 297

Die Luisenschule

des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz
Dts. Sachstraße 5, Ecke Mathystraße

ladet zu der am Sonntag, den 3. April,
von 10 bis 6 Uhr stattfindenden

Ausstellung von Handarbeiten und Kochzeugnissen

der Schülerinnen freundlichst ein.

Albert Dexauer

spricht erst wieder am 1. Mai

Mieter- und Bauverein Karlsruhe,
e. G. m. b. H. Karlsruhe,

Gillingerstraße 3.
Wir bitten unsere Mitglieder, die Qualitäts-
sünder zur Abrechnung und Dividendenquittung
frühestens bald im Büro abgeben zu wollen.
Dividende für vollbesahlte Geschäftsanteile
kann gegen Vorzeigen des Qualitätsbuches oder
der Eintrittskarte erhoben werden.
Karlsruhe, den 1. April 1927.
Der Vorstand.

Milchhändlervereinigung e. G. m. b. H.,
Karlsruhe.

Su der am 11. April 1927, abends 7 Uhr, im
Saale zum „Goldenen Adler“ stattfindenden
Generalversammlung

- haben wir die Mitglieder freundlichst ein und
bitten um pünktliches Erscheinen.
- Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Bericht des Kassiers.
 3. Bericht des Kassenrevisors.
 4. Entlastung des Vorstandes.
 5. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 6. Anträge sind an den Vorstand schriftlich ein-
zureichen.
 7. Verschiedenes.
- Der Aufsichtsrat,
Friedrich Gabermeier, Vorsitzender.

Für Ostern!

Andachtsbuch für Konfirmanden
und für das christliche Haus
342 Seiten, in Ganzleinen gebunden RM. 3.—
Sei getreu! Auszug aus dem Andachts-
buch. 96 Seiten, gebunden
RM. 1.—
Mit Gott. Sammlung von Sprüchen und
Liedern für die Töchter der
badischen Heimat. 95 Seiten, gebunden
RM. 1.—
Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)
Ritterstraße 1 Telephone 297
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Der schönste Schmuck!

für Veranden, Balkons, Fensterbretter usw.
sind unstreitig meine weltberühmten echten
Gebirgshängengelken!

Illustrierte Preisliste hierüber, sowie andere Bal-
kon-, Gartenpflanzen und Blumensamen gr. u. fr.
A. Gnadi, Versandgärtnerei, Trudering 34 Oberb.
Photographie
Bedeutende Preisermäßigung
Konfirmanden- und
Kommunikanten- Aufnahmen
Kinder- Aufnahmen
OLGA KLINKOWSTRÖM
Karlsruhe, Kaiserstr. 243, nicht Kaiserplatz. Tel. 2420
Geöffnet den ganzen Tag. — Sonntage von 11—4 Uhr.

Die da frei sind.

Roman
von
Henriette v. Meerheimb.
(Gräfin Margarete v. Bünaul.)

(18) (Nachdruck verboten.)
Monikas Schwärmerci für einen begabten,
jungen Maler war begreiflich bei der zwang-
losen Gemeinschaft, in der die Jünger und
Jüngerinnen der Kunst hier offenbar mitteinan-
der verkehrten.
Diese Jugendliebe erwachte Hart den Sieg,
schob ihn hinaus. Aber hindern würde sie sei-
nen Erfolg nicht.
Der bessere Zustand des Vaters, der wieder
ruhiger, ohne die nervöse Ueberlastung der le-
zten Wochen arbeiten konnte, kam auch Monika
zugute. Ihr Fortleben aus der Malerkasse ver-
schweig sie ihm sorgfältig. In den Stunden, die
sie sonst in der Kunstschule zugebracht hatte,
stand sie Henri Dubois Modell.
Wenn sie hintan, kleidete sie sich sofort mit
Kates Hilfe in ihr weißes Gewand und frug die
paar Stufen zu dem Podium hinauf. Im Me-
tier war alles bereits aufgestellt und hergerich-
tet. Die Leinwand mit den angegebenen Kon-
turen und Farben. Ein grüner Schirm gegen
das Licht gerückt. Henri blieb vor der Staffelei
im Schatten mit der Palette und den Pinseln.
Er sah sie an. Dann malte er. Er war nur
noch Künstler. Nur manchmal machte ihre Un-
bequemlichkeit ihm Sorge.
„Ueberanstrengung dich nicht“, bat er dann.
„Halt die Arme eine Zeitlang anders. Das
ermüdet nicht so.“
Aber sie wehrte ab: „Nur keine Zeit ver-
lieren.“ Oft brannte die Sonne, trotzdem es
Winter wurde, heiß über ihr auf der Glasdecke
des Meisters. Die Lichtstrahlen prickelten ihren
Nüden entlang wie Tausen tosenden Wassers,
bis jeder Nerv schmerzte.
„Du wirst zu blaß. Du siehst müde aus.“

Ganz außergewöhnlich preiswerte Angebote!

Ein Kosten Fabrikpreis
Crepe de chine u. Crepe Georgette
in modernsten Farben und besten Qualitäten,
von 25 cm bis ca. 1 m Länge, für Garnserviette 100
und Wäsche vorräthig, geeignet, zum Aussuchen von 1 an

Spitzen und Besätze

Bunte Kleiderbesätze die große Mode Meter von 25 Pf. an
Spachtel-Spitzen für Westen, rund u. gerade 50 Pf. an
Dalenciennes-Spitzen die große Mode für 15 Pf. an
crème und ockerfarbig. Meter von

Restkupon
eleg. bunter Besätze **ganz
bedeutend
unter Preis**

Modewaren

Elegante Westen a. Batist, Opal Wolle mit 95 Pf. an
Knopt u. Halsknoten v.
aus Crepe de chine u.
Crepe Georgette in allen
Preislagen
Aparate Seiden-Schals für Kostüme, Mode- 450 an
farben von

Damen-Strümpfe

Prachtvoller Seidenflor überall verhärtet teils 125
mit feinen Schleiern
Washbare Kunstseide alle Modefarben, Hor- 95
loble
Echte Bemberg Washseide bekannt La Dial. 195
mit H. Schleiern
Beste washbare Dauerseide fehlerfrei . . . 225

Seiden-Trikot-Wäsche

in glatt und gestreift
Schlöpfer von 175 an
Prinzessröcke von 375 an
Garnitur Rod und Hofe, La Alkafrikot 990 an

Häuser in Wiesbaden

Jetzt noch 35-50% des Friedens- wertes

bei mäßigen Anzahlungen

Interessenten erhalten kostenlos ausführl. Angebote von
Häusern und Villen durch

Immobilien K. MARX, Wiesbaden
Häfnergasse 12 Telephone 3427

Enorm billig Kinderstrümpfe

Qual. I	Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		35	40	45	50	55	60	65	70
Qual. II	B'wolle, nahtlos, starke Strapazierqual., schwarz, grau, beige	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		45	50	55	60	65	70	75	80
Qual. III	Seidenflor, sehr feinfädig, moderne Farben	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		75	85	95	1.10	1.20	1.30	1.40	1.50
Qual. IV	Echt Mako, prima 3-fach, schwere Qual., schw. u. bunt	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		95	1.10	1.25	1.40	1.55	1.80	2.00	2.20
Qual. V	Makoperle, mit Doppelsohle, feinfädiger Qualitätsstrumpf	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		95	1.15	1.30	1.50	1.70	1.90	2.10	2.30
Qual. VI	Florperle, mit Doppelsohle, Hochferse und Spitze	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8
		1.25	1.45	1.65	1.85	2.10	2.30	2.50	2.70

Kindersöckchen

in Baumwolle, Mako, Flor und Kunstseide sind in grösster Auswahl
neu aufgelegt.

Baumwolle	weiß, rosa, hellblau	Gr. 1	2	3	4	5	6
		30	35	40	45	50	55
Baumwolle	mit bunt. Rand, weißgrund.						
		45	55	65	75	85	95
Baumwolle	mit bunt. Woll- rand, moderne Farben . . .						
		50	55	60	65	70	75
B'wolle	Wollrand m. Kunst- seideneffekten, mod. Farben						
		60	70	80	90	1.00	1.10

Schuh-Ausfülleisten

Schuhleistenfabrik
vergift die Vertretung ihrer

an einen bei den hiesigen
Schuhhäusern nachweisbar
gut eingeführten **Platz-
Vertreter**. Angebote
mit Referenzen unter Nr.
2692 ins Tagblattbüro erbet.

Plakate werden rasch und preiswert hergestellt
in der Tagblattdruckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297



Lampenschirm-
Gestelle
70 cm Durchm. 3.40
80 cm Durchm. 2.40
90 cm Durchm. 1.90
u. s. w.
Sämtl. Besatzposi-
tion und Futzen in
Japan-Selbst von 3.—
in Seiden-Batist 1.50, in
Pariser Seiden-Damast.
Baumkunscht-ben
Fachm. Beratung
Lampenschirme
preiswert in stilvoller
Qualitäts-Arbeit
W. Clorer jr.
Kaiserstr. 136, H.

Er brachte ihr starken Wein, küßte sie, bis
wieder Farbe in ihre Wangen und der Ausdruck
in ihre Blicke trat, den er mit seinen heißen Lieb-
küssen hervorgerufen wollte.
„So . . . ja, so ist's gut. Das ist der Blick,
das Lächeln, das ich brauche . . . Lächle, Lieb-
ling . . . lächle.“
Sie sah eine unerjähnte Vier in seinen
Widen: der rücksichtslose Egoismus, der darin
lag, sie in einen Zustand körperlicher und see-
lischer Ueberreizung zu versetzen, nur um den
effekthaltigen Ausdruck für sein Bild auszumachen,
kam ihr nur selten wie ein dumpfes, unklares
Unbehagen zum Bewußtsein. Schnell entschlü-
ndigte sie ihn auch wieder vor sich selbst.
Auch sich schont er nicht. Er geht in seiner
Kunst auf. Wer was Großes schaffen will, darf
nicht weichherzig, rücksichtsvoll sein.
Oft wurde es ihr unsäglich schwer, dieses stun-
denlange Stehen in der blendenden, auflösenden
Helle.
Käte schalt.
„Hör' endlich auf, Henri. Du bringst Monika
um. Ich würde das nicht länger.“
Aber er bettelte.
„Nur noch ein paar Augenblicke, eine knappe
halbe Stunde . . . Ich male ja wie im Fieber.
Störi mich nur jetzt nicht.“
Dugo Anforge, der um das Geheimnis wußte,
kam oft und spielte während der Sitzungen Klav-
vier. Durch die dünne Tür hörte man jeden
Taut. Käte lehnte sich zu ihm an das Instrument.
Dann blieben die zwei allein — der Maler
und sein Modell. Das wurden wunderbare
Stunden für beide. Während des Malens fing
er an zu erzählen von dem Leben, das sie führen
wollten, wenn sie einander ganz angehörten.
Sie gingen nach Italien, lagen im warmen
Lünnenland und saßen den salzigen Meeresboden
ein, berauschten sich an dem wundervollen Zan-
berschmelz von Neapels Küsten . . . oder sie
standen Hand in Hand in Paris; das Straßen-
leben umbrauschte sie. Vor ihnen ragte die mäch-
tige Linie des Triumphbogens auf; sie schien im
blauen Duft zu zerfließen. Wägen den Pfei-

lern tauchte die Sonne bereits unter. Ein ewig
unvergeßliches Bild.
Und während er sprach, spielte im Nebenraum
Anforge immer wildere, lockendere Melodien,
die Monika entzückten und aufregten, bis ihr
Blut in großen Stößen durch ihren Körper
wogte, in ihre Augen ein Bild selbiger Ekstase
trat, um ihren Mund ein heißes Glücksver-
langen zitterte und die weitgeöffneten Arme sich
dem Goldregen entgegenstreckten, den ein Gott
über sie ausgoß.
„Danae . . . so, ja so habe ich dich gedacht.“
Der Pinsel glitt wieder über die Leinwand.
Was er in solchen weisewollenen Schwelperstunden
ausdrückte, das war der triumphierende Sieges-
gesang seiner jauchenden, jungen Seele.
Und dann kam endlich nach harten Arbeits-
wochen der ersehnte Moment, in denen er die
Palette zerbrechen, die Pinsel zerhacken und ein
„Fertig!“ ausruufen durfte.
„Das wird mein Meisterstück!“ Er hob Mo-
nika vom Podium herunter, trug sie aufs Ruhe-
bett, küßte ihre Hände, ihr Haar. Käte strei-
gelte sie, während Freudenstränen in ihren
Augen glänzten.
Dugo Anforge brachte Wein.
Sie tranken alle vier aus einem alten, wun-
derschönen Pokal den goldig schimmernden
Wein, streuten Weisheit hinein, lachten sich an,
drückten einander die Hände und berauschten sich
an ihrer eigenen Schönheit und Kraft.
„Morgen wird das Bild eingepackt und reist
nach Berlin!“ rief Henri; „ich ändere nichts
mehr daran, keinen Pinselstrich; ich könnte nur
noch verderben.“
Der Hintergrund, die Gewänder, der Gold-
regen sind nur angedeutet. Aber gerade dadurch
wird das Gesicht umso wirkungsvoller,“ stimmte
Käte bei.
„Begleitet mich nach Hause,“ bat Monika.
„Ja; aber mit einem Umweg an Goethes
Gartenhaus vorbei. Weimars großer Heiliger
muß eine Ovation von uns bekommen. Gott
sei Dank, daß man ihm kein Denkmal im Park
gesetzt hat. Wo Denkmäler sind, sind auch Grä-
ber. Aber er lebt noch in seinem kleinen Garten-
haus mit der hohen Dachmütze unter den alten
Bäumen!“ rief Henri.
Die Mäntel waren schnell umgehoben. Hand
in Hand gingen alle vier in den Park. Weimar
ist durch die oft überschäumende Jugendlust sei-
ner Kunstfänger an mancherlei Absonderlich-
keit gewöhnt. Das Publikum nimmt daher ge-
lassen exzentrische Anzüge, strabendes Ju-
sammengehen hin; vieles, was in einer anderen
Stadt einen Menschenanlauf, mindestens einen
Hüter des Gehebes mit Notizbuch herbeigelockt
hätte, bleibt hier unbeachtet; höchstens rufen
die Vorübergehenden amüsiert die Achseln.
Das ist das Großartige dieser kleinen Rei-
denz, die immer noch von ihrer großen, wun-
derbaren Vergangenheit träumt. Vielleicht hat sie
darum oft etwas Müdes, Feimweilfrantes, wie
ein schöner, stiller Kirchhof, und die Anlagen
wandeln, schämen sich ein wenig ihrer Kleinheit,
wären Eöhne eines sehr großen Mannes es tun,
deren Leben auch von der Bedeutung des Vaters
gedrückt wird.
Vor der kleinen Gitterpforte standen die vier
Kunst-Enthusiasten still. Sie sogten nicht die
Klingel. Die Herren nahmen nur ihre Hüte ab
und die jungen Mädchen warfen die unteren
am Markt gekauften Sträuße silbergrauer Wei-
denläschen und samtbrauner Kurle über das
weiße Holzgitter auf den Kiesweg.
„Die Mittelwelt hat seinen Weg nicht immer mit
Blumen bestreut,“ sagte Käte nachdenklich.
„Darum wollen wir das heute tun.“
„Er ist so oft verkauft worden, aber das hat
bei nichts. Leiden, die bis aufs Mark gehen,
machen im Handeln zu Gelden und im Ausdrück
zu Künstlern,“ meinte Anforge ernst. „Alle Tätig-
keit ist Musik von des Menschen lebenden Zeit-
ten. Auch wir wollen das Leben bis zur Neige
trinken, um zu wissen, wie alles schmeckt. Jeder
muß seine Hölle und sein Paradies erleben, um
es in der Kunst wiedergeben zu können. Denn
Kunst ist der Ausdruck für das Unausprechliche
in uns.“
(Fortsetzung folgt.)



Der Sommerfahrplan 1927 Die wichtigsten Änderungen.

Der Sommerfahrplan 1927 läßt rein äußerlich gegenüber 1926 keine einschneidenden Veränderungen erkennen und doch werden eine Reihe neuer Verbindungen, die wertvolle Verbesserungen bedeuten, geschaffen. Es ist dies in mehrfacher Weise durch geschickte Ausnutzung der bestehenden Züge erreicht worden. Die wichtigsten Veränderungen im Fernverkehr sind:

Verkehr Baden — Hamburg — Bremen
Berlin
Dresden
Leipzig

Unter Benutzung der bestehenden Basel—Sönderer FD-Züge 163/164 wird eine ganzjährige FD-Zugverbindung I./II. Kl. Basel—Berlin und umgekehrt geschaffen. Zu diesem Zweck werden die bisher über Schwabingen nach und von Mannheim verkehrenden FD-Züge 163/164 künftig über Heidelberg nach und von Mannheim geführt und gleichzeitig die im Sommer 1926 nur zwischen Frankfurt und Berlin geführten Züge FD 5/6 unter Anpassung ihres Fahrplanes an jenen der FD-Züge 163/164 von und bis Heidelberg geführt.

Die neuen FD-Zugverbindungen nach und von Berlin gestalten sich wie folgt: Basel bad. Bf. ab 9.00, Heidelberg ab 12.57, Frankfurt an 14.14, Leipzig an 20.00, Berlin an 22.00. In umgekehrter Richtung Berlin ab 7.42, Leipzig ab 9.48, Frankfurt ab 15.32, Heidelberg an 16.47, Basel bad. Bf. an 20.54 mit Anschluß nach Zürich (23.15) und Genoa—Ventimiglia (neu geführter direkter Wagen Berlin—Ventimiglia) sowie Rom.

Die Schnelligkeit dieser neuen Verbindung ist am besten ein Vergleich mit dem Tageszug von Berlin ab 8.10, Stuttgart an 21.11 (Sommer 1926), während D 6/D 164 Berlin ab 7.42 bereits 17.45 in Karlsruhe, 19.57 in Freiburg und 20.54 schon in Basel eintrifft. Durch unmittelbaren Anschluß in Offenburg ist mit letzterem Zug außerdem eine Schnellverbindung von Norddeutschland über die Schwarzwaldbahn bis zum Bodensee geschaffen worden. Triberg an 20.52, Konstanz 23.23. In umgekehrter Richtung Konstanz ab 6.11, Triberg ab 8.49, Berlin an 22.00.

Durch Zusammenfluß der bisherigen Samsburger Züge D 75/D 76 mit den nördlich Frankfurt verkehrenden Berliner Zügen D 179/D 180 ist eine

neue ganzjährige Nachtverbindung I.—III. Kl. mit Berlin

entstanden, an der Mannheim und Karlsruhe gleichen Anteil haben und die besondere Bedeutung

Ostern in Badenweiler! Hotel Waldhaus
Neuzeitl. eingerichtete Familienhotel in ruhiger, staubfreier Lage direkt am Walde, 2 Min. vom Kurpark und den Bädern. — Pension von 6.50 Mk. an. Bes. Th. Grosse aus Karlsruhe „Hotel Grosse“.

Frühling in Walchwil am Zugersee (Schweiz)
Hotel Kurhaus am See
(mildestes Klima, wo Feigen und Edelkastanien reifen). Ruhige Lage, Südzimmer mit Balkon, Zentralheizung, groß. Garten, Fischen, Rudern. Selbstgeführte Küche. Prosp. Pensionspreis Frs. 8.50 bis 9.—
A. Schwyter-Wörner

Reisepläne!

„Wohin reisen Sie in diesem Sommer?“ ist die stereotypische Einleitung jedes Gesprächs dieser Zeit zwischen Frühlingsaufgang und Pfingsten. Es ist das ausdauerndste Thema der letzten Wölfe dieses Winters, der Fünf-Uhr-Tees und der Modenschauen. Es ist geradezu eine in jeder Beziehung lebenswichtige Frage. Die Antwort ist nicht immer leicht, weil man gewiss sein kann, daß der Fragende einen noch überzumpfen wird. Hat man sich diesmal die Schweiz als Reiseziel gewählt, macht der andere fädelich Pläne für eine Nordlandreise. Probt man mit dem bevorstehenden Besuch eines der großen Weltstädter an der Küste der Nordsee, hat sich der andere schon auf Konstantinopel festgelegt. Man wird wieder irre an dem in fessigen Träumen geborenen Entschluß und spürt die zehrende Dual dessen, der die Wahl hat. Daß es auf jeden Fall über die Grenzen des Heimatlandes hinausgehen muß, bedarf keiner weiteren Diskussion. Es ist sozusagen Ehrensache, den Sommerurlaub im Ausland zuzubringen. Von allen Kurdirektionen und Badeverwaltungen werden Fährer und Prospekte eingefordert, um mit diesem ganz authentischen Material das Reiseziel herauszufinden. Eiferjüchrig macht man darüber, daß einem die lieben Nachbarn und getrennten Freunde den mühsam ausgefüllten Reiseplan nicht durch ihre eigenen Pläne durchkreuzen oder durch weitere, begehrenswürdige Ziele verleißen. Man wird sich auch hüten, dorthin zu gehen, wo die „Lieben“ Bekannten im vorigen Sommer waren, um sich vor den guten Ratshelgen der erfahrenen Globetrotter zu schützen. Es denkt doch jeder, daß es ihm vorbehalten ist, neue Entdeckungen auf dem schon nach allen Seiten durchforschten Reisegebiet zu machen.

Wagt endlich trotz aller Dual und allem Zweifel an der absoluten Gültigkeit der Pläne das Reiseziel fest, so geht es mit Niesenschriften an die technischen Vorbereitungen. Galt es das vorige Mal, die Familie für die Verteilung aller

Erhaltung für die Plätze erhält; die von dem Berliner Nachschneidung D 1 ohne Halt durchfahren werden, wie Mühlheim (Badenweiler), Fahr und Rastatt. Der Fahrplan ist folgender: Berlin ab 22.54, Hamburg ab 23.30, Frankfurt ab 9.38, Basel an 15.55; umgekehrt Basel ab 14.10, Frankfurt an 20.28, Hamburg an 6.31, Berlin an 7.00. Eine weitere ganzjährige Nachtverbindung I.—III. Kl. mit Hamburg wird mit einmaligem Umsteigen durch die Züge D 1/D 2 und die Züge D 77/D 78 geboten.

Als Ersatz für die früheren Züge D 45/D 46 Berlin—Baden—Baden verkehren die Züge D 77/D 78

Hamburg—Baden—Baden
mit direkten Wagen und Schlafwagen Berlin—Baden—Baden. Baden—Baden erhält dadurch außer der bisherigen direkten Nachtverbindung mit Berlin auch eine solche mit Hamburg.

Mehrere Züge werden teils erheblich beschleunigt, so D 1 Berlin an 7.25 (statt bisher 7.50), D 4 Berlin an 15.45 (bisher 17.01) mit neuem Anschluß nach Leipzig und Dresden. D 44 verläßt Berlin künftig 14.45 statt 14.16 bei unveränderter Ankunft in Basel, D 2 Berlin ab künftig 21.40 statt 21.15. Insgesamt werden künftig zwischen

Karlsruhe und Berlin
sieben durchgehende Verbindungen (Sommer 1926 = fünf) zwischen Karlsruhe und Hamburg vier durchgehende Verbindungen (Sommer 1926 = drei) bestehen.

Die Züge D 191/D 192 erhalten einen direkten Wagen Berlin—Rom, D 192 außerdem erstmals einen direkten Wagen Hamburg—Mailand über die Kölschberg—Simplon-Bahn.

Neue Verbindungen werden im Anschluß an die Züge D 41 von Paris und Südfrankreich mit Berlin und von Südfrankreich im Anschluß an D 85 über Strassburg—Appenweier mit Berlin und Hamburg eingeführt.

Verkehr Baden—Rheinland—Holland.

Wie bereits ausführt, werden die Holländer FD-Züge 163/164 südlich Mannheim künftig nicht über Schwabingen, sondern über Heidelberg geleitet. Die Eilzüge 119/120 Karlsruhe—Köln über Maxau—Reuthe—Bad Münst., die Eilzüge Karlsruhe—München von und nach Basel, dem Schwarzwald und Münden herstellten, verkehren ganzjährig. D 270 wird beschleunigt, so daß er in Basel einen neuen Anschluß nach Genf erreicht. D 162 von Köln nach Ludwigshafen wird früher abgeleitet und in Verbindung mit Anschlußzügen zur verbesserten Abendverbindung von Köln nach Nordbaden ausgestellt. Mehrere Verbesserungen treten auch in umgekehrter Richtung ein. Die im Sommer 1926 in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September zwischen Krefeld und Freiburg geführten beschleunigten Personenzüge werden während des ganzen Sommerfahrplans abgefahren und von und bis Cleve geführt. Auf dem Stunten nach Freiburg verkehrt der Zug etwa 1½ Stunden früher.

Ost-Westverkehr.

Trotz der großen Schwierigkeiten ist es erfreulicherweise gelungen, den vielfachen und dringenden Wünschen entsprechend, hier wichtige Verbesserungen zu erzielen. Mit großer Befriedigung wird ein neuer Direktor Tagesschau: Paris ab 7.00 Baden-Baden an 16.00, Karlsruhe an 16.00, Stuttgart an 17.41, München an 21.30 mit unmittelbarem Anschluß nach Wien durchgeführt. Auch mehrere sonstige Teilverbesserungen lassen hoffen, daß der Verkehr von Paris, der Hauptzentrale des internationalen Touristenstromes nach Baden und dem Schwarzwald, eine Belebung und Förderung erfährt.

erdentbaren Alpengipfel mit Steigeisen, Eispickel, Eiskletterhaken, Nagelschuhen, Hausapotheke und anderem Ballast auszurüsten, so schreibt das Ziel der diesjährigen Sommerreise, ein Nodobad, die völlig entgegengelegte Ausrüstung vor. Bademantel und Abendkleider, Strandkostüme und Tanzschuhe für die abendlichen Reunions sind so selbstverständlich, daß ein Widerspruch des besorgten Hausvaters unter der Wucht des aus Modejournalen erbrachten Faktumaterials täglich zusammenbricht. Wenn man schon Pläne macht, muß man auch gerüstet sein, sie auszuführen. Der Schweizer, den das Familienhaupt im vorigen Jahre beim Schleppe der vollgepackten Koffer über die Gletscher und Grate der Alpenwelt als Opfer an die Natur und die Wünsche der Familie dargebracht hat, sind nichts gegen die schweren Schweißtropfen, die der Hausherr bei jedem Griff in die Brieftasche vergießt.

Armer Mann, der du dich im Wettkampf um das weiteste und vornehmste Reiseziel so bis zum Letzten auspumpen mußt! Ihr armen Frauen und Töchter, Ihr müßt Euch alle etwas bescheiden und werdet doch zufrieden sein. rt.

Die Halbinsel Hori — ein Stück vom Bodensee.

Am größten deutschen See, dem Bodensee, oder wie er auch genannt wird „Das schwäbische Meer des Mittelalters“, mündet die südöstliche Ecke des Badnerlandes. An seinen Ufern wehen die Flaggen Badens, Württembergs, Bayerns, Österreichs und der Schweiz. Die südlichsten Teile des Bodensees bildet der Jellersee und der Untersee, zwischen denen sich der Schienerberg mit 710 Meter Höhe erhebt. Sein östlicher Anlänger, die Hori, erstreckt sich in den Untersee gegen die Insel Reichenau. Anmut und Ausgeglichenheit geben dieser südlichen Landschaft des Badnerlandes ein eigenartliches Gepräge. Von den Höhen des Schienerberges, der mit 12 Km. Länge und 6 Km. Breite die

Sonstige Änderungen.

Auf der oberen Rheinal- und Bodenseegürtelbahn werden die im Sommer 1926 auf die Zeit vom 1. Juli bis 15. September beschränkt gewesenen Eilzüge zwischen Basel und Lindau während des ganzen Sommerfahrplans abgefahren.

Als besonders erfreulich darf vermerkt werden, daß nach der bis jetzt bekannt gewordenen Zahl der

Feriensonderzüge
von Norddeutschland und dem Rheinland nach Baden eine Vermehrung eintreten wird.

Berücksichtigt man die teilweise recht bedeutenden Verbesserungen, so darf mit Befriedigung festgestellt werden, daß die seit einigen Jahren zu erkennende planmäßige Ausgestaltung des Fahrplanes auch in diesem Jahre wieder beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Groß ist allerdings noch die Zahl der unerfüllten Wünsche. Im Vordergrund steht das allgemeine Verlangen der beschleunigten Elektrifizierung der badischen Bahnen, der Ausbesserung der Umbauten und Verbesserung der Bahnhöfe, hierzu die Forderung der Rheinbrückenbauten und der Vervollständigung einzelner Bahnlinien. Den Mitteilungen des Finanzministers anlässlich der Eröffnung der Wassertrastausstellung in Karlsruhe darf entnommen werden, daß die Verhandlungen über die beschleunigte Elektrifizierung der badischen Linien in den letzten Monaten eifrig betrieben wurden. Die baldige Bekanntgabe der Ergebnisse wäre mit Rücksicht auf die durch die Ausbaupläne der württembergischen Nordfühlente entstandene Beunruhigung sehr zu wünschen. Es handelt sich hier um alte Forderungen, die keine überzeugendere Begründung abfordern konnten, als durch die Wassertrastausstellung Karlsruhe so vortrefflich dargestellten hohen Stand der Wassertrastausbau in Baden.

Allgemeine Mitteilungen.

Ein neues Werbeplakat von Karlsruhe. Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung in Berlin, die in den letzten Jahren mit einer Anzahl künstlerischer Plakate von deutschen Städten hervorgetreten ist, hat die Serie jetzt durch ein neues Plakat von der badischen Landeshauptstadt erweitert. Das Bild stellt den bekannten Blick durch die 2 Säulen der evangelischen Stadtkirche auf das Karlsruher Rathaus dar, das in seinem Blumenfarn einen überaus freundlichen Anblick macht.

Offenburg als Kongressstadt. Der Ortenauer Sängerbund bezieht am 29. Mai d. J. seine 50jährige Gründungsfest. Die Stadtverwaltung leistet zur Durchführung des Festes einen Geldausleih und hat die Straßenreinigung übernommen. Man erwartet über 60 Vereine aus der engeren und weiteren Umgebung. — Am 20. März haben die technischen Wasser- und Straßenbauämter eine größere Versammlung einberufen. Die Sitzung findet im städtischen Bürgerhalle statt. — Der Verkehrsverein Offenburg tritt Ende März zu seiner Generalversammlung zusammen.

Baden-Baden. Hier blüht und grünt es bereits, während auf den Höhen noch tiefer Schnee liegt. Neben der Natur bietet dieses berühmte Kur- und Heilbad eine Reihe gesellschaftlicher und künstlerischer Veranstaltungen. Der Kunstfreund wird die beiden reich besetzten Kunstausstellungen besuchen, während der Heilungsuchende sich den berühmten Thermalquellen an-

vertraut. Die diesjährige Ostermode scheint nach den Anfragen zur urteilen, einen reichen Strom von Gärten zu bringen.

Triberg. Der Frühlingsanfang hat sich mit prächtigen Sonnenwetter bei wolkenlosem Himmel aufs Beste eingeführt. Zu den größten Schönheiten gehört in dieser Jahreszeit der Wasserfall mit seinem ungemeinen Wasserfalltum. Die ersten Belichtungen des Wasserfalls sind für die Oftertage geplant, die dieses Jahr einen Fall in vollem Grün erwarten lassen. Die schönen Sonntage des März sind von einer Anzahl Kenner der Vorzüge dieser Jahreszeit zum Erholungsaufenthalt ausgesüht worden.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Malch—Freioldsheim—Fünffleite Schanze—Ettlingen (5—5½ Std.)

Bahnfahrt nach Malch (Sonntagskarte 3. Kl. 1. Kl. 4. Kl. 70 %), Karlsruhe ab früh 8.00 (Malch an 5.23), 6.38 (7.01), 8.16 (8.41). Von Malch (147 Meter) durch Hochwald hinauf nach Freioldsheim (497 Meter; Aushub), dann auf dem „Höhenweg“ Freioldsheim—Malchberg nach Schiltbach (330 Meter; schenkwerte alte Tinde) und über die Fünffleite Schanze (320 Meter), eine gut erhaltene Route der in den Franzosenkämpfen 1707—1714 angelegten „Ettlinger Linien“, zurück nach Ettlingen (136 Meter). Rückfahrt nachm. 4.38 (Karlsruhe an 4.58), 5.34 (6.55), 7.00 (7.22), 7.07 (7.29), 7.52 (8.15).

Ostern in Badenweiler
in **BADENWEILER**
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
Staatliches Markgrafenbad in Betrieb
KONZERTE
großer Basler u. Lörracher Kapellen an beiden Oster-Feiertagen und dem folgenden Sonntag
Täglich Künstler-Konzerte
Auskunft und Drucksachen durch die Kurverwaltung

Hotel Römerbad	Parkhotel
Spezial-Oster-Arrangements	Spezial-Oster-Arrangements
Schwarzwaldbad-Hotel	Kurhotel Saube
Pension von Mk. 7.50 an	Pension von Mk. 7.— an
Hotel Engler	Hotel Waldhaus
Günstige Osterpreise	Pension von Mk. 6.30 an
Hotel Meissburger	Haus Roseneck
Pension von Mk. 6.— an	Pension von Mk. 7.— an
Pension Heinke	Pension Anna Wenzel
Pension von Mk. 6.— an	Günstige Osterpreise
Landhaus Krautinger	Im Markgrafenbad
Pension von Mk. 5.50 an	ermäßigte Preise.

Literatur.

„Das Reisebüro“. Heft 5 der von der Vereinigung Deutscher Reisebüros herausgegebenen Zeitschrift „Das Reisebüro“ (Die Deutsche Zeitschrift für Reiseverkehr) bringt einen interessanten und aussergewöhnlich in theoretischen Erörterungen sich auszeichnenden Aufsatz über das Aufwertschöpfungsprogramm des kommenden Sommers. Im übrigen enthält das Heft natürlich noch eine ganze Reihe interessanter und reich illustrierter Artikel. So z. B. plant der Wilhelm Ehlers über die „Dreier-Schmidtfermalzeit“ und widmet dem Jubiläum des Norddeutschen Lloyd einen feierlichen Nachruf, und Nodus Schmidt erzählt aus eigener Anschauung „Von Palma auf den Balearen, der Hauptstadt der Könige Mallorca“. Das geschmackvoll ausgestattete Heft kostet 50 Pf. Probehefte durch den Verlag, Berlin W. 9, Leipziger Platz 12.

Amliche Wanderkarten mit Angabe der Jugendherbergen. Auf Anregung des Verbandes für deutsche Jugendherbergen hat das Reichsamt für Landesaufnahme sich bereit erklärt, die Karte für Landesaufnahme sich bereit erklärt, die Orte, in denen sich Jugendherbergen befinden, besonders kenntlich zu machen. Die Namen dieser Orte werden in Zukunft bei allen neu herauskommenden, mindestens zweifarbigen Karten auskommen, mindestens zweifarbigen Karten mit eingezeichneten Jugendherbergen erscheinen. Außerdem sind auch auf 16 einfarbigen Sonderkarten die in den betreffenden Gebieten vorhandenen Jugendherbergen bereits verzeichnet.

Der Schweizer Hotelierverein 1927. herausgegeben vom Schweizer Hotelierverein, ist erschienen. Eine Touristenkarte mit einem alphabetischen Ortsregister vervollständigt den Schweizerischer, der durch das Schweizer Verkehrs-Bureau in Berlin NW. 7, Unter den Linden 57/58 gegen Einreichung des Portos zu beziehen ist.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschaftliche Rundschau

Kräftigung des Geldmarktes.

Nach der Entwicklung der letzten Tage kann, wie die Dresdner Bank in ihrem Wirtschaftsblickpunkt ausführt, gesagt werden, daß der Geldmarkt eine weitere organische Kräftigung aus sich selbst erfahren wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für die nächste Zeit eine gewisse Entlastung eintreten dürfte, da der dringende Kapitalbedarf der Industrie zum großen Teil gedeckt zu sein scheint, und eine neuwertige Nachfrage nach Produktions- und Absatzfrage voraussetzt. Die Frage der Auslandskredite besteht, so ist bei aller Anerkennung der inneren Solidität des deutschen Kapitalmarktes nicht außer acht zu lassen, daß gerade seine wachsende Bedeutung als internationaler Geldvermittlungsplatz eine natürliche Verbindung mit den fremden Märkten erforderlich macht, — ganz abgesehen davon, daß eine fortschreitende Auslandsverflechtung die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in Deutschland durch einen internationalen Finanzverkehr in den nächsten Jahren nur gefördert werden könnte. Wie die Dinge jetzt liegen, macht sich trotz der Diskontsenkung bereits wieder ein größerer Nachfrage nach kurzfristigen Auslandskrediten in Deutschland bemerkbar, besonders in Amsterdam und in Neuyork, wo die Geldkurse jetzt bei 3 bzw. 4 Prozent liegen, die die Geldkurse fortgesetzt leicht. Bemerkenswert ist, daß auch in Paris, wo der offizielle Diskont noch 5 1/2 Prozent beträgt, tägliches Geld zu 3 1/2 Prozent schwer anzubringen ist und, analog der vor einiger Zeit in Deutschland in beobachtenden Entwicklung, das Wechselportefeuille der Bank von Frankreich stark abnimmt. Die Kurve dieser Lage des internationalen Geldmarktes dürfte die Geldversorgung der deutschen Wirtschaft auch von dieser Seite für die nächste Zeit vorläufig zu befriedigen keinen Anlaß geben.

Neue Aufträge der Reichsbahn. Auf Grund der vorläufig ermittelten Abschlußergebnisse 1926 und der weiteren Verkehrsentwicklung 1927 beschloß der Reichsrat der Reichsbahn, zur Erleichterung des allgemeinen Wirtschaftslages das Arbeitsbeschaffungsprogramm wesentlich weiter auszubauen. Die Aufträge erstreckt sich auf die Bahnhofsunterhaltung, die Bahnanlagenunterhaltung, die Bahnanlagenunterhaltung und die Bahnanlagenunterhaltung. Insgesamt wurden außer den im letzten Jahre bewilligten für 1927 weitere etwa 185 Millionen für den nächsten Monat um Aufwendungen, die bisher nur aus Mangel an Mitteln erzielbar waren.

Die Lage in der Gummi-Industrie. Die Gummi-Industrie in Deutschland und Ostafrika hat sich im letzten Jahre nicht mehr selbst und billig verkaufen können. Der Absatz der Gummiwaren ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat. Die Gummi-Industrie ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat. Die Gummi-Industrie ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat.

Die neue Kunstseidefabrik. Nachdem die Bergmannsche Kunstseidefabrik in Seelze konnte die Produktion bis Ende 1926 nicht mehr selbst und billig verkaufen können. Der Absatz der Kunstseide ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat. Die Kunstseide-Industrie ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat.

Der Schiffsbau. Der Schiffsbau in Deutschland hat sich im letzten Jahre nicht mehr selbst und billig verkaufen können. Der Absatz der Schiffe ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat. Der Schiffsbau ist im letzten Jahre um 10 Prozent zurückgegangen, während die Produktion um 15 Prozent zugenommen hat.

zepte (i. B. 0,51 Mill.) werden nicht mehr angeführt. Andererseits haben sich Umsatzzahlen auf 3,50 (4,31) Mill. An. Bestände auf 0,88 (0,13) Mill. An. verringert, während Kasse, Wechsel und Wertpapiere 0,26 (0,39) Mill. An. ausmachten. Das neue Geschäftsjahr sei bisher günstiger verlaufen; zurzeit liege gute Beschäftigung vor.

8 Prozent Dividende bei A. E. Bei der A. E. Bergbau A. G., Grube A. E., bei der bekanntlich der ischäftliche Großindustrie seit Beginn nach dem Geschäftsjahre für das Jahr 1926 das abgelaufene Geschäftsjahr unter unbefriedigenden Abgabeverhältnissen. Es war unabweislich, daß im ersten Halbjahr ein sehr großer Teil der Tageserzeugung auf Lager genommen werden mußte. In den Herbst- und Wintermonaten hatte die Gesellschaft, infolge der Einwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks, einen guten Absatz zu verzeichnen, der es ermöglichte, neben der täglichen Produktion bis zum Jahresende auch den gesamten Lagerbestand mit zum Verkauf zu bringen. Im Berichtsjahre blieben die Werke von größeren Betriebsstörungen verschont. Die Produktionsförderung der Werke betrug: 9.179.033 Tonnen (0,254 231). Die Bruttoerzeugung stellte sich auf 2.910.292 Tonnen (2.905.093). Wie sich die Absatzverhältnisse im Geschäftsjahr 1927 entwickeln werden, läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. In den Monaten Januar und Februar war der Verkauf von Hausbrand-Erdgas zufriedenstellend, da die volle Tageserzeugung abgedeckt wurde. Die Bilanz verzeichnet einen Nettogewinn von 6.477.250 (6.494.555) An., der die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent auf die Vorkriegsaktien und von 8 Prozent auf Stammaktien und Genussscheine vorseht.

Der Stuttgarter Kassen-Verein und Eisenbahnbank ist nunmehr der Arbeitsgemeinschaft deutscher Eisenbahnbanken beigetreten. Der Eisenbahnbank-Verein wird demnach bestehen.

Überweisung der Jinsen der Industrieobligationen. Die Bank für Industrieobligationen hat gestern den Betrag von 125 Mill. gemäß den Bestimmungen des Industrieobligationsgesetzes als erste Halbjahresrate der für das dritte Reparationsjahr vorgesehenen Einzahlung von 5 Prozent auf 100 M. Bd. Belastung der deutschen Industrie für die Reparationszahlungen für Rechnung des Reparationsjahres für die deutschen Industrieobligationen überwiesen.

Abschlüsse. Bayerische Motorenwerke A. G. — Voraussichtlich 12 Proz. Div. Die Geschäftslage entwickelte sich günstig, insbesondere liege ein größerer Auftragsbestand in den Motoren vor. Ferner bestände Aussicht auf größere Aufträge in Flugmotoren. — David Richter A. G., Chemiefabrik für Schmelze in Basel 20 (25) Proz. Div. auf Fr. 18 Mill. A. S. — Nationale Automobilgesellschaft in Berlin beantragt wieder 6 Proz. Div. — Stuttgarter Gewerkschaft A. G. (Handel- und Gewerkschaft) (i. B. 0) Proz. — Mitteldeutsche Eisenbahnzentrale A. G. in Gießen an der Grenz 8 (6) Proz. — Schließliche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau wieder 8 Proz. Div.

Aus Baden

Bezirksparität Gernsbach. Das Geschäftsergebnis der nunmehr 70 Jahre bestehenden Bezirksparität Gernsbach (Deutscher Kreditbank) weist für das vergangene Jahr eine Steigerung des Umsatzes von 32 Mill. auf 60 Mill. An. auf, wobei die reinen Sparanlagen, verteilt auf 2800 Sparer, 1,52 Mill. Reichsmark betragen. Die Giro- und Sparkonten belaufen sich auf 500.000 An. Am Giro- und Sparkonten nehmen 500 Geschäftskunde, Handwerker usw. aus dem ganzen Bezirk teil. Der Uberschuß im Geschäftsjahr 1926 betrug 60.000 An. Der größte Teil der ausbleibenden Gelder ist in Hypotheken und Realbaukrediten angelegt. Die Entwicklung der Kasse machte eine Erweiterung des Verwaltungsgeländes erforderlich.

Braun, Boverie und Co. A. G., Mannheim. Dem Vernehmen nach ist die Einführung der 15 Mill. An. Aktien der Gesellschaft nunmehr für April-Mai für die Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim in Aussicht genommen.

Märkte

Vom südwestdeutschen Produktmarkt.

Mannheim, 1. April. Abgesehen von einigen Tagen, an welchen von den überseeischen Märkten, verursacht durch Realisationen, schwächere Kurse gefolgt wurden, verkehrte der Getreidemarkt an den überseeischen Märkten in fester Haltung bei weiter ansteigenden Preisen. Im Weizenmarkt zeigen die Preise an der Chicagoer Optionsbörse per Mai eine Besserung um 1/2 Cent 1/2 und September 1/2 c. Noch weit stärker trat die Wertbesserung am Roggenmarkt 2 c. per Aufheiß April 3/4, Juli 3 und September 1/2 c. per Aufheiß an. Die Getreidestärke war am Weizenmarkt während der Berichtswochen besonders lebhaft in Manitoiwa, während Plata-Weizen, der immer mehr vernachlässigt wurde. Man zahlte für Manitoiwa II dom. Anfa., festschwimmend, 15,85 Hfl. Ein bedeutendes Geschäft machte sich ab in Manitoiwa-Weizen für spätere Eichten, weil für diese Termine wesentlich weniger gebordert wird, als für schwimmende Ware und sich dadurch ein Anreiz zum Kauf bot. Man handelte Ende April und Anfang Mai aussehende Dampfer mit Manitoiwa II dom. Anfa. zu 15,45—15,50 Hfl. Auch in Redwinter-Weizen war einiges Geschäft, man zahlte je nach Position für Redwinter I 14,15—14,30, desgl. II 13,95—14,15, für Hardwinter II, anfangs April aussehend, 14,55 Hfl. In Roggen haben sich die Preise gegenüber der Vorwoche, wie bereits eingangs erwähnt, wesentlich gebessert. Man zahlte für Weizen-Roggen, erste Hälfte April aussehenden Dampfer, 12,20 und verlangte für erste Hälfte Mai-Abladung, 12,20, Mai-Verladung 11,95 und für Plata-Roggen, 73 An. schwer, geladen und festschwimmend, 12,40 Hfl. Erste Hälfte April befristet. Man zahlte für Hfl. 168. Maltinga, geladen, 10,75, Mai-Abladung 10,65, für Plata-Getreide, 62 An., April-Mai 10,85 Hfl. Hafer lag ebenfalls fest und die Besserung in Chicago betrug per Mai 1,5, Juli 1,25, Plata-Hafer, 40/47 An., per April-Mai-Verladung, 51/52 An. schwer, per April-Mai-Abladung zu 9,65—9,10 Hfl. offeriert. Mais etwas erhöht. Man zahlte für schwimmenden Plata-Mais 8, für Abladung bis 10. April 7,80 Hfl. — Alles per 100 Kg. cif. Rotterdam.

An unseren inländischen Märkten war einiges Geschäft in Manitoiwa-Weizen und zwar sowohl in schwimmender Ware als auch in Ware auf Abladung. Man zahlte ferner für reifschwimmenden Varnis, 79 An. schwer, 14 Hfl. In Inlandsweizen ist das Angebot sehr klein geworden. Man verlangt für reifschwimmenden Weizen 20—20,50 An. Roggen fest. Rheinischer Roggen zu 20,00—27 An. umgelegt. Für in Mann-

heim greifbaren Auslandsroggen stellen sich die letzten Preise auf 27,20—27,35 An. und für Inlandsroggen auf 27,25 An. Gerste lag etwas fester bei kleinem Geschäft. Pfälzer Sommergerste ist, je nach Qualität, zu 26,50—31 und Wintergerste zu 20—21,50 An. angeboten. Nach Hafer bestand bessere Nachfrage, besonders für Inlandsware, worin das Angebot wesentlich kleiner geworden ist. Plata-Hafer, 40/47 An. schwer, per April lieferbar, wurde zu 21,50 An. gehandelt. Mais hatte gut behaupteten Markt. Plata-Mais, in Mannheim disponibel, wurde zuletzt zu 18,25—18,50 An. Brutto für Netto, mit Erdumgelegt. — Alles per 100 Kg. waggonfrei Mannheim.

Futtermittel hatten, wie immer um diese Jahreszeit, schwächeren Markt. Bemerkenswert ist, daß prompte Ware nicht mehr in so starkem Umfange gefragt ist, wie in den vorangegangenen Wochen. Die Preise stellten sich per 100 Kg. frei Bannau Mannheim: für Viehfutter, je nach Herkunft, 16,25 bis 17,50, Maifeine 16,25—16,75, Rapssamen 21 bis 21,25 und für Trockenhefe auf 11,75—12 An.

Die Mühlen haben im Lauf der letzten Woche ihren Preis um 0,25 An. erhöht, woraufhin die Kaufkraft etwas nachgelassen hat. Für inländisches Weizenmehl, Spezial-Wehl, per März-Mai-Verladung, stellt sich der heutige Preis auf 39,75, für inländisches Weizenmehl auf 37,75 und für inländisches Roggenmehl, je nach Ausmahlung, auf 35,75—39,25 An. per 100 Kg. waggonfrei Mühl.

Berlin, 1. April. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kg.).
Märzfrüher Weizen 267—270, Mai 254—258,75, Juli 281 An., September 262—261,75, Märzfrüher Roggen 258—258, Mai 250,75—250,50, Juli 248,75—248,25, September 228,75 An., Sommergerste 214—214, Mai 192—205, Märzfrüher Hafer 206—214, Mai 177—180, 215, September 197—196,50, Roggenmehl 34,25—36, Weizenmehl 14,75, Roggenmehl 14,75.
Für 100 Kg. in Markt als Abfahrladungen: Viktoriaerbsen 42—50, kleine Speiserbsen 30—32, Futtererbsen 22—23, Beltschoten 20—22, Ackerbohnen 20—22, Bohnen 16—17, Seradelle, neue 22,50—25, Rapssamen 14,50—15,60, Weizen 19,70—20, Trockenhefe, prompt 12,10—12,30, Soja 19—19,40, Karottensoden 20,80—20,10.

5. Weinverfeinerung. Bad Dürkheim, 31. März. Die Weinverfeinerung und Friedelsheim hielt eine gut besuchte Weinverfeinerung bei lebhafter Beteiligung ab. Es kamen zum Ausgab 9 Stück und 18 Halbfäß 1926er Weine. Es folgten u. a. die 1000 Liter Friedelsheimer Reben 1580 Ml., Friedelsch. Schloßgarten 1450—1600 Ml., Deidesch. Tiergarten 1510—1940 Ml., Forster Straße 1710 Ml., Dürk. Feuerberg 1710 Ml., Deidesch. Letten 1810 Ml., Forster Reuberg 1790 Ml., Forster Straße 2100 Ml., Deidesch. Neumorgen 1800 Ml., 2060 Ml., und Traminer 2080 Ml., Deidesch. Letten Spätlese 2150 Ml. Ansehend hielt das Weinjahr Karl Koerber, Friedelsheim, eine Weinverfeinerung ab. Hier waren ausgeben 1 1/2 Stück 1926er Weine und 6 Stück und 6 Halbfäß 1926er Weine. Es folgten die 1926er Weine: Deidesch. Letten 1410 Ml., Die 1926er Weine: Dürk. Feuerberg 1580 Ml., Deidesch. Tiergarten 1550 Ml., Friedelsch. Schloßgarten 1500—1600 Ml., Deidesch. Reuberg 1700 Ml., Deidesch. Neumorgen 1800 Ml., 1700 Ml., Deidesch. Letten 1800 Ml., Deidesch. Letten Traminer 2150 Ml., Gesamtlos 21000 Ml.

Hamburger Warenmärkte vom 1. April. Reis: Tendenz anregungslos. Die Loko- und Terminpreise blieben unverändert. Burma-Reis 10/15 Hfl., dito per April 15 Hfl., Valencia 0/0 Loko 10/15 Hfl., Siam 0/0 Loko 13—22 1/2 Hfl., Bungeis A I Loko unnotiert, per April 14/15 Hfl., Patareis 0/0 Loko 20 Hfl., Moulmein 0/0 Loko 20 Hfl., dito per April-Mai 20 Hfl., Raffin Loko 15/16 bis 17/18 Hfl., Rangoon Blaueris 12,50 Dollar cif., Sereentinas 10 bis 10,50—7,00—7,00 Dollar cif. — Auslands: Unter dem Einfluß des schwächeren Neuyorker Marktes, die auf die nächste Anbahnung zurückzuführen ist, hat die Europa gegen das Vorjahr ein Mehr von 12 Prozent aufzuweisen, verkehrte der heimische Markt in schwacher Haltung. Tagelöhne: Röhrlöhne fest, prompte Ware 17/18 Hfl., dito per April und per Mai 17/18 Hfl. — Raffin-Derivate lagen 6 Pence bis 1 Schilling niedriger. Das Kokosölgeschäft ist ununterbrochen fest. Extra Prime 0,92 bis 1,12, Prime 0,87—0,91, Santos Superior 0,85 bis 0,87, Goods 0,81—0,85, Regular 0,78—0,81, Rio-Kaffee 0,74—0,79, Viktoria-Kaffee 0,72—0,74, Sul de Minas 0,81—0,86, Gewöhnlicher Centralamer. Kaffee: Salvador 1,20—1,60, Guatemala 1,25—1,60, Colarica 1,50—2,00, Maragogne 1,80—2,10. — Schmalz: Tendenz ruhig. Amerik. Steamlard 31 Dollar. Franz. Purelard in Tereos, div. Standarden 32 bis 32,25 Dollar. In Sirkinis je 50 Kg. netto 1/4 Dollar teurer, in Affen je 25 Kg. netto 3/4 Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 37,50 Dollar. — Kaka: Tendenz ruhig. Teilweise sind nahe Positionen in Accra billiger angeboten. Accra Schwimmend 73—72 1/2 Hfl., dito per April-Mai 74—73 1/2 Hfl., Trinidad und Guanaquil tendieren schwach. Plantation Trinidad wurden per April-Mai befristet. Superior Sommer Kraba mit 92 Hfl. cif. gehandelt.

Bremer Baumwolle. Notierung vom 1. April. Gemahlene Mehlis innerhalb 10 Tagen 32,75—33,25, April 32,75, April-Juni 33,75, Juni 34. Tendenz ruhig.

Hamburger Interterminalsnotierungen vom 1. April. April 17,70 An., 17,30 An.; Mai 17,50 An., 17,50 An.; Juni 17,80 An., 17,50 An.; Juli 17,60 An., 17,50 An.; August 17,85 An., 17,60 An., 17,60—17,65 An.; September 17,85 An., 17,25 An., 17,20 An.; Oktober 16,00 An., 15,80 An.; November 15,55 An., 15,50 An.; Dezember 15,60 An., 15,55 An., 15,55 An.; Oktober-Dezember 15,80 An., 15,70 An.; Januar-März 15,75 An., 15,65 An.; Januar 15,70 An., 15,60 An.; Februar 15,75 An., 15,65 An.; März 15,80 An., 15,75 An. Tendenz fest.

Rastatter Schweinemarkt vom 31. März. Aufuhr 80 Käufer und 556 Ferkel. Preise für Käufer pro Paar 60—120 An., Ferkel 30—45 An. Marktverkauf gut.

Vorheimer Edelmetallepreise vom 1. April. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberhandelsbank Heimerle u. Meule A. G.). Ein Kilo feingold 2795 An. (Gold), 2815 An. (Silber); ein Gramm Platin 12 An. (Gold), 13 An. (Silber); ein Kilo feinsilber 77,90 An. (Gold), 78,90 An. (Silber).

Berliner Metallmarkt vom 1. April. Elektrolyt Kupfer 120,50, Remittet-Plattensilber 57—57,50, Driantäthylaluminium 210, dito 99 1/2 Zuber, Metall 340—350, Antimon-Regulus 110—115, Silber-Barren 77,50—78,50.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 1. April. Kupfer: April 116 An., 115,50 An.; Mai 116,50 An., 116,25 An.; Juni 116,50 An., 116,75 An.; Juli 116,75 An., 116,50 An.; August 115,50 An., 115,75 An.; September 116 An., 116,25 An.; Oktober 116,50 An., 116,25 An.; November 116,75 An., 117,50 An.; Dezember 117,25 An., 117 An.; Januar 117,50 An., 117,25 An.; Februar 117,50 An., 117,50 An.; März 117,75 An., 117,75 An. Tendenz festig. — Blei: April 55 An., 54,25 An.; Mai 55 An., 54,75 An.; Juni 55,25 An., 55,50 An.; Juli 55,50 An., 55,75 An.; August 57,75 An., 57,50 An.; September 58 An., 58,25 An.; Oktober 58 An., 58,25 An.; November 58,25 An., 58 An.; Dezember 58,25 An., 58,25 An.; Januar 58,25 An., 58,25 An.; Februar 58,50 An., 58,25 An.; März 58,50 An., 58,50 An. Tendenz fester.

Börsen

Frankfurt a. M., 1. April. Der Monatsanfang brachte einen durchaus frischen Zug und feste Haltung an der Börse. Unter Führung von Spezialwerten und bei lebhaften Umsätzen wurde auch der gesamte Aktienmarkt allgemein mit nach oben gezogen. Als neuer Zug gelten Farbenaktien, welche abnormals 4 Proz. und Rheinbahn um 3,25 Proz. ansoßen. Die neben waren Elektroaktien fest, wo Bergmann auf die 8 Proz. Dividende und die fällige Kapitalerhöhung 3,5 Proz. höher lagen. Sehr fest lag der Schiffbauaktienmarkt, wo auf große Hamburger Käufe besonders Nordb. Lloyd 5,25 Proz. ansoßen. Am Monatsmarkt lagen nur Sparwerte auf die ersten Heftigkeiten etwas schwächer. Sehr fest lagen Aktien in Erwartung der Abschlußrechnungen. Renten teilweise 4,5 Proz. höher. Insbesondere fest lagen auf die beginnende Baukonjunktur Bau- und Zementaktien. Hellrothaktien gefragt, besonders Waldhof mit plus 3 Proz. Vereinigte Stahl erkl. 2,7 Proz. Dividende plus 1,5 Prozent.

Der Vorkursverkauf blieb für die Spezialitäten, wie Farbenindustrie, Phönix, Mannesmann und Rheinbahn, ausgebrochen fest. Auch die übrigen Aktienmärkte erzielten sich ihre feste Grundstimmung. Am Anleihemarkt waren Abhängigkeiten wiederum spekulativ geliebt, 25,1 Proz. Schuldbrief 13,25.

Der Geldmarkt ist für Tagesgeld etwas leichter, doch besteht noch Nachfrage bei einem Satz von 6 1/2—7 Prozent. Privatdiskont 4 1/2—4 3/4 Proz. Warenwechsel 4 1/2 Proz., Monatsgeld 5 1/2—7 Prozent.

Am Devisenmarkt waren Euroanleihe kaum verändert und nur Meiland sehr fest. London gegen Paris 124, gegen Mailand 108 1/2, gegen Neuyork 4,8570, Pfunde gegen Mark 20,48 1/2 und Dollar gegen Mark 4,2170.

Frankfurter Abendbörse vom 1. April. An der Abendbörse war das Geschäft sehr lebhaft und weiter für die Chemie-, Montan- und Elektroaktien um 3 Prozent höher. Die Gesamthaltung war durchwegs leicht und lebhaft. Von Renten waren Reichsbank- und Meisenlohn höher. Abhängigkeiten ebenfalls wieder auf 25 erhöht. Die Börse ist lebhaft und fest. — Bodumer medio 100,5, Unzenburger 200, Gelsenkirchen 200,5, Sarpener 250, Stahl Wertheim 216,5, Hirschleben 216,25, Mansfelder 162, Hefeb 185, alles per medio; Rautschke 100, Vereinigte Stahl medio 153,87.

Commerzbank medio 219, Domatsbank 201,5, Deutsche Bank 194, Diskont 188,75, Dresdener 198,75, Rhein. Credit 154, Lloyd medio 151.

Reyer medio 141,75, A. G. medio 161, Bergmann medio 200, Elektrisch Licht 213,25, Elektrische Pflanzung 278, Sarpener 186, Hefeb 182, alles per medio; Farbenindustrie medio 328, Schudert 194, Siemens u. Halske 295,5, alles per medio; Zement Deidesch medio 175,25, Solamir medio 196, Denderhof 50, Metallgesellschaft medio 200,75, Daimler 120, Goldschmidt 161, Miag 167,5, Reichsanleihe I 310,25, dito II 320, dito III 24,90.

Berlin, 1. April. Die Aufwärtsbewegung setzte sich in einem unerwartet starken Maße fort, nachdem heute der Handel offiziell per medio April aufgenommen worden und das Geschäft von der Demmung der Ultimoliquidation befreit ist. Die Kurssteigerungen hatten ihren Kernpunkt am Elektro-, Montan- und A. G. Farbenaktienmarkt, wo Kurssteigerungen von zehn Prozent und mehr Aufsehen erregten. Vereinigte Glasstoffaktien nach ersten Kurs plus 13 Prozent. In der ersten Stunde nahm das Geschäft teilweise fürmische Formen an. Auch die Nebenbörse der Aktienbörse konnten sich zusehends beleben. Udwig Döwew-Aktien, die mit 371 3/8 einsetzten, wurden kurz darnach bereits mit 374 bezahlt.

Am Geldmarkt war Tagesgeld noch von den Nachfragern gefragt, mit 7—8 Prozent, aber ohne Schwierigkeiten zu haben. Warenwechsel mit Großbankagio zirka 4 1/2 Prozent. Dem Differenzanzahltag am kommenden Montag sieht man mit Ruhe entgegen.

Im Devisenverkehr wurde eine ständige bedeutende Besserung der italienischen Lira stark beachtet. London ging gegen Mailand auf 103,60 zurück. Der Dollar notierte in Berlin vormittags 4,2175, um sich während der Mittagsstunden auf 4,2167 abzuschwächen.

Am Montanaktienmarkt fanden Mannesmann mit einem 7-prozentigen Aufschlag im Vorbezugsrunde, Bodumer Guß plus 3 Prozent, Unzenberg plus 3, Gelsenkirchen plus 3 1/2, Hoechst plus 3 1/2, Kaliaktien gefragt. Hirschleben plus 4 Prozent, Behrener plus 5 Prozent. Von Elektroaktien hatten Siemens-Schudert, A. G. und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen die Führung. Unter Schiffbauaktien hauffierten Hamburg-Eld und Danza vermuthlich auf weitere Anzettelkäufe. Hamburg Eld plus 1 1/2, Danza plus 6 1/2. Bankaktien sehr fest und teilweise 5—7 Prozent fester. Nur Mittelbörse nach ihrer starken frühlichen Erhöhung minus 4 Prozent. Zellstoffwerte gefragt. Feldmühle plus 3 Prozent. Deutsche Staatsanleihe ruhig und fest. Reichsanleihe 24,90—25,10, A. G. Farbenaktien ca. 325.

Berliner Abendbörse vom 1. April (Eia. Drahtmeldg.). Nachbörslich war die Tendenz erneut fest. Eine besondere Bewegung zeigte der Bankenmarkt. Dresdener Bank 198, Deutsche Bank 193,5. Am Montanaktienmarkt waren Sarpener mit 248 gefragt, Rheinbahn 234,50. Elektrizitätswerte weiter fest, insbesondere Bergmann auf den nun bekannt gewordenen Abschluß und die Kapitalerhöhung.

Mannheim, 1. April. (Eia. Drahtmeldg.) Nach Überwindung des Ultimos war die Börse anfangs ausgetrieben fest gehalten. Von Terminwerten waren Farbenindustrie, Daimler und Elektroaktien zu höheren Kursen gefragt. Es notierten: Rheinische Bank 165, Rheinische Creditbank 151, Rheinische Sporthafenbank 213, Sächsisches Eisenwerk 170, Farbenindustrie 324,50, Durlacher Hof 159, Schwarzthorchen 175, Sarpener 180, Bahische Aktien 209, Continental Versicherung 105, Mannesmann 218, Gelsenkirchen 200,5, Hirschleben 216,5, Mansfelder 162, Hefeb 185, alles per medio; Rautschke 100, Vereinigte Stahl medio 153,87.

Bismarckfeier in der Festhalle.

Die Rede des Landtagsabgeordneten Wisler.

Bei der Bismarckfeier am gestrigen Abend über die wir auf Seite 3 dieser Ausgabe berichten, führte Landtagsabgeordneter Wisler in seiner Gedächtnisrede etwa folgendes aus:

Bismarck! Unsere Herzen schlagen höher beim Nennen dieses Namens, denken wir doch dabei an eine große und glänzende Zeit unseres Vaterlandes! Wir alle, ohne Unterschied des Standes, ob arm oder reich, gleich welcher Konfession wir sind oder welcher politischen Richtung wir angehören, wir alle wollen den heutigen Abend dem Gedächtnis des größten Mannes unserer neueren Geschichte als aufrichtige Deutsche widmen.

Jede menschliche Persönlichkeit ist für uns ein Geheimnis, das wir nur in den seltensten Fällen voll ergründen können, das wir fast nie zu durchschauen, fast nie zu erfassen vermögen. Wieviel schwerer ist es, diese nachvollziehbare Gestalt nachzuzeichnen. Sie ist gleich groß an Geist und Charakter, ausgefacht mit einem klaren, scharfen, weit voranschauenden Verstande, der alle, auch die unvorstellbarsten Aufgaben, zu meistern verstand; ausgerüstet mit einer jedem Gegner überlegenen Schlagfertigkeit und jenem zähen Willen, der sich von nichts abbringen läßt, wenn es gilt, ein bestimmtes, als notwendig erkanntes Ziel zu erreichen.

Wer wollte sie nachzeichnen diese Gestalt, in ihrem überlegenen diplomatischen Spiel, die sich aber auch nie in die eigenen Karten schauen ließ, dadurch aber seinen Gegenspielern immer überlegen war und die auch in der inneren Politik immer der große Führer war.

Wer wollte sie nachzeichnen, die Gestalt, in ihrer Liebe zum Vaterlande,

das er aus Uneinigkeit und Zerissenheit zu einem festgefühten einigen Deutschen Reiche, das er aus Not und Mangel zu Glück und Wohlstand zu führen vermochte, dessen Ehre und Macht die Triebfeder seines Handelns, seines Kampfens und seines Ringens war; der von sich sagen durfte, daß er stets bereit sei, sein Leben für seinen König und sein Vaterland hinzugeben, sei es auf dem Felde, sei es auf dem Straßenspieler.

Mit diesem Mut und Opfergeist, der auf dem Schlachtfeld im Getümmel ebenso furchtlos aussieht, wie er dem feigen Mordbuben ins Gesicht schaut, verband Bismarck eine vornehme Kampfesweise, die im Parlament beim Kampf mit geistigen Waffen, bei Freund und Gegner Achtung und Anerkennung erzwingt und die auch dem schwächsten, gar oft mit giftigen Waffen kämpfenden Widersacher seinerseits Achtung und verdienten Anerkennung nie verweigert.

Bismarck wollte auch die militärisch fürstliche und technisch vollkommenste Rüstung nicht dazu verstanden wissen, um Krieg zu führen, sondern um seinem Vaterlande den Frieden zu sichern und zu erhalten.

Wer wollte sie nachzeichnen die tausend Mittel einer Diplomatie, die einst erklärt hat, daß die großen Fragen der Zeit nicht durch Reden und Mehrheitsbeschlüsse entschieden werden — das ist der große Fehler von 1848 und 1849 gewesen — sondern unter Umständen durch Mut und Eisen, die aber trotz aller militärischen Erfolge stets bereit war, Kompromisse zu schließen, die

es stets abgelehnt hat, sich in Angelegenheiten anderer Staaten einzumischen oder unangeforderte Ratschläge zu erteilen, und dies alles, trotzdem sie sich auf das Beste von einem Volke geführten Meer stützen konnte.

Wenn wir uns diese Eigenschaften Bismarcks vergegenwärtigen und der von ihm erreichten die heutige politische Stellung unseres Vaterlandes gegenüberstellen, so müssen wir uns immer und immer wieder fragen: warum sind wir so tief gesunken, warum haben wir das von Bismarck Ererbte nicht halten können, wie war das möglich? War sein Werk doch nicht das, für das wir es gehalten haben? War doch der Grundpfeiler seines Baues morisch? War dem deutschen Volke in seinem leidenden und geleitenden Teilen zuviel zugemutet? Oder wo sonst liegt der Grund unseres Niederganges? Die Antwort auf solche Fragen ist einfach und klar: nicht Bismarck ist der schuldige Teil; nicht seine Schöpfung oder seine Taten haben uns den Weltfriede gebracht und verlieren lassen; nicht er trägt die Schuld, wenn wir über vier Jahre fast allein auf uns selbst angewiesen waren, gegen eine ganze Welt von Feinden ankämpfen mußten, sondern der Grund liegt darin, daß wir die von ihm gezeichneten Wege verlassen und geglaubt haben, Weltgeschichte besser machen zu können als er, der große, unerreichte Meister der Staatskunst.

Mit seinem Rücktritt begann das Verhängnis für uns. Man brauchte keinen Rückversicherungsvertrag mit Rußland mehr und war der Ansicht, dem wohlhabenden deutschen Volke nicht gar zu viel für Rüstungszwecke ansetzen zu können.

Dabei hätte man es doch so leicht und einfach gehabt, das von Bismarck Werkstoff auszubauen und in seinen Spuren weiterzuführen, man hätte nur seine Gedankengänge und Ideen sich zu eigen machen brauchen, das von ihm Geschaffene wäre niemals untergegangen.

Aber Bismarck folgten Dilettanten, die vor allem in der auswärtigen Politik alles besser wissen und besser machen wollten. Sie hatten vergessen, daß man — wie Bismarck sagte — zu allen Berufen, um sie ganz ausfüllen zu können, eine sehr gründliche Vorbildung haben muß. Gibt dieses Wort nicht auch heute noch? Glauben nicht auch wieder heute allzu viele, daß sie für Deutschlands auswärtige Politik die einzig geeigneten und Berufenen seien? Sollten nicht auch wir in dieser Hinsicht von Bismarck lernen und Selbsttätigkeit üben?

Ein Römer, der Feinde seines Staates in die Hände gefesselt war und von diesen ausgepeitscht wurde, hat das stolze Wort ausgesprochen: Civis romanus sum! Ich bin ein römischer Bürger! Wer denkt dabei nicht unwillkürlich an Bismarck, der auf der Rednertribüne des Reichstages, als jenseits der Vogein wieder einmal gekehrt wurde, das herrliche Wort sagen konnte: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!

Ahm, dem großen Staatsmann, haben wir es zu verdanken, wenn das Wort „Ich bin ein Deutscher“ wieder Geltung bekam und im Weltall beachtet wurde.

Wie ein Schwebeloch schwebte er über allen Deutschen, die in fernen Ländern tätig waren. Mit Stolz durften wir Romanen unter einen

nennen u. überall auf dem Weltmeere wurde die deutsche Flagge geehrt; kein fremder Staatsmann konnte es wagen, davon zu sprechen, daß er die deutsche Flagge als Seeüberfall betrachten und behandeln werde; überall war der deutsche Kaufmann zu finden, der sich nicht mehr mit den Profiteuren zu begnügen brauchte, die von anderer Seite Fische fingen und von dessen Kraft und Energie man mit höchster Achtung sprach, nachdem man so oft und so gerne über die Deutschen als dem Volk der Dichter und Denker geschimpft hatte.

Bismarck war unser großer Lehrmeister im politischen Leben, deutsch, selbstbewußt, machtvoll, wahrhaft, treu und edel.

Viele Denkmäler hat das deutsche Volk seinem größten Sohne gesetzt. Das größte hat er sich selbst gesetzt! Seine Taten, sein Wirken, sein Schaffen und seine Erfolge machen ihn uns unvergänglich! Nur mit tiefer Trauer können wir uns an einen Tag erinnern,

als der deutsche Reichstag sich weigerte, ihm die Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag auszusprechen!

Es waren keine großen Geister, die einen solchen Mehrheitsbeschluß herbeiführen in der Lage waren; hier kam nur kleinlicher Parteilichkeit und fanatischer Haß zum Ausdruck dem Manne gegenüber, der einst jahrelang die deutsche Volksvertretung durch seine überaus persönliche Befähigung leitete.

Vor meinen Augen haben wir unserer Toten aus dem Weltfriede gedacht; heute denken wir des Mannes, dessen Staatskunst uns während 43 Jahren den Frieden erhalten hat. Riegt nicht eine enge Verbindung zwischen diesen beiden Gedenktagen?

Der eine, der große ist von uns gegangen, nachdem er sein ganzes Leben lang für sein innigst geliebtes Vaterland gearbeitet hatte; dem es gelungen war, die deutschen Stämme zu einem und in einem großen, starken und von der ganzen Welt geachteten Reiche zusammenzuschließen; der durch überlegene ruhige und, wenn es sein mußte, aber auch kraftvolles Handeln die Gesandten im Innern zu meistern und zu überbrücken verstanden hatte und der — nach seinen eigenen Worten — nicht mehr gewiesen sein wollte, als ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.

Die andern, die ihr Leben dafür eingesetzt u. gegeben haben, um das Werk Bismarcks zu verteidigen und zu erhalten, die in der Blüte ihrer Jugend oder im besten Mannesalter getreu ihrem Vornehmen ihr Leben, aber auch höchstes, was ein Mensch einzusetzen hat, gegeben u. der Welt gewidmet haben, was es heißt: Treue um Treue; die überall, wo Deutschlands Ehre während des Weltkrieges gefährdet haben, nach ihrer Vater Art für deutsches Weien, für deutsche Freiheit und die Erhaltung des Reiches, für Bismarcks Schöpfung, furchtlos in den Tod gegangen sind.

Rufen sie uns nicht? Rufen sie nicht eine tiefere Sprache zu uns? Fordern sie uns nicht eindringlich auf, allen Haß, allen Streit, und alle Gegenstände zu lassen und mitzuarbeiten am Wiederaufbau unseres Vaterlandes, jeder an der Stelle, an die er gestellt ist? Sind wir nicht alle dazu berufen? Die Ketten unter uns, die das Reiches Glanz und Macht in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 mitbegründet und den Aufstieg des Vaterlandes und dessen ungetrübten Wohlstand miterlebt haben, um einig zu sein, daß wir, die wir nicht nur im Glück, sondern auch im Unglück dem Vaterlande treu gedient haben; wir, die wir während des Weltkrieges für die Heimat unser Leben eingesetzt haben, um unsern geliebten Brüdern die Treue zu bewahren und um unsern Kindern den Weg für eine bessere Zu-

kunft zu ebnen und für Jungen, um einig zu sein, daß wir nicht nur in der Weltgeschichte vertreten zu können streben wir alle diesem Ziele an, dann ist Bismarck für uns nicht gestorben, sondern lebt in uns; dann arbeiten wir in feinem Geiste unter Volk und Vaterland, für Deutschland, für seine Ehre, für seine Stellung und für die Würde des Dichters Ernst von Wildenbruch zu Tatlage, in denen er sagt: In deiner Seele, die sich erhebt, Steht er dir auf, kommt wieder und lebt, Kommt und sit da, Allgegenwärtig und nah, Deutschland! Dein Bismarck er lebt!

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlafrnotierungen (Eigener Fundament)		Boggen T. fest		Newyork. 1 April	
Chicago. 1 April	31.	101	96	136	132
Wolzen T. fest	134	101	96	136	132
Maif	134 1/2	101	96	136	132
September	127	101	96	136	132
Dezember	127	101	96	136	132
Kais T. fest	72 1/2	101	96	136	132
Maif	72 1/2	101	96	136	132
September	80	101	96	136	132
Dezember	80	101	96	136	132
Kais T. k. etet.	44 1/2	101	96	136	132
Maif	44 1/2	101	96	136	132
September	43 1/2	101	96	136	132
Dezember	43 1/2	101	96	136	132

Devisen.

w Berlin 1. April		Goldkurs	
1. April	31. März	1. April	31. März
Buenos Aires	1 Pes.	280	270
Kanada	1 kanad. Doll.	424	424
Japan	1 Yen	2.068	2.068
Konstantinopel	1 türk. Pf.	20.475	20.475
London	1 Pf.	4.218	4.218
New York	1 D.	4.218	4.218
Rio de Janeiro	1 Milreis	4.235	4.235
Uruguay	1 Peso	168.52	168.52
Athen	100 Drachm	5.47	5.47
Brüssel-Antwerpen	100 Belg.	58.52	58.52
Danzig	100 Guld.	10.58	10.58
Helsinki	100 finn. M.	19.37	19.37
Italien	100 Lira	7.40	7.40
Jugoslawien	100 Dinar	112.37	112.37
Kopenhagen	100 Kr.	12.38	12.38
Lissabon-Oporto	100 Escudo	21.52	21.52
Oslo	100 Kr.	15.50	15.50
Paris	100 Frs.	12.46	12.46
Prag	100 Kr.	16.46	16.46
Schweden	100 Frcs.	81.04	81.04
Sofia	100 Lva	3.04	3.04
Spanien	100 Pes.	16.79	16.79
Stockholm-Gothenb.	100 Kr.	12.46	12.46
Wien	100 Schilling	55.25	55.25
Budapest	100 Pengo	73.54	73.54

Basler Devisenbörse. Amtliche Mitteilung vom 1. April. (Wichtigste von der Basler Devisenbörse.) Paris 20.87, Berlin 128.30, London 20.87, Mailand 24.22, Brüssel 79.25, Holland 3.04, New York 4.21, Schweden 81.04, Stockholm 12.46, Wien 16.79, Prag 16.46, Budapest 73.54, Sofia 3.04.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 1. April	
Mitgeteilt von Baer & Eland, Bankgeschäft, Karlsruhe	Alleszirk
Adler Kali	106
Badener Druckerei	125
Brown Boveri	125
Deutsche Lastauto	53
Deutsche Petroleum	78
Gasolin	120
Gründel Zigaretten	120
Itterkraftwerke	23
Kali-Industrie	197
Kammerlachs	106
Karlsruher Lebensversicherung	125
Krögerhahn	125
Moninger Waggon	53
Rastatter Waggon	78
Roß & Wieneberger	120
Schulz & Kollmann	120
Schnitzerei Offenberg	23
Zuckerwaren Speck	197

Frankfurter Kursbericht.

Deutsche Staatspapiere		Kurse verstehen sich in Prozent.	
Ablösungssch. 23.70	94.75	31.3.	1.4.
do. oh. Abl. B. 319.-	319.-		
Pfandbriefe			
Präm. Hyp. Pfdb. 15.50	16.55		
Ehein.	14.95		
Fremde Werte			
3% Rumän. 1908	125.50		
3% Bos. u. Herz.	125.50		
3% Mexik. am. in.	125.50		
3% Mexik. am. in.	125.50		
Sachwerte			
3% Bad. Kohle	133.30		
3% Hess. Braun.	8.85		
3% Pr. Kalkaun.	8.85		
3% Pr. Rogn. am.	8.85		
3% Pr. Braun.	8.85		
3% Pr. Braunk.	8.85		
3% Pr. Braunk.	8.85		
3% Pr. Braunk.	8.85		

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.		31.3. 1.4.	
Beil. Han. G. 100	264.-	272.-	272.-
Commerzbank 100	208.-	214.-	214.-
Darmst. Bk. 100	281.50	288.25	288.25
Deutsche Bk. 100	190.-	192.-	192.-
Dresdner Bk. 100	178.50	181.-	181.-
Leipz. Cred. A. 20	264.50	268.-	268.-
Mitt. Credit. 20	9.20	9.05	9.05
Reichsbank 100	177.25	178.-	178.-
Rh. Creditb. 20	150.-	152.-	152.-
Rhein. Westf. 20	202.50	201.75	201.75
Wiener Bank 6.75	6.75	6.70	6.70

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.		31.3. 1.4.	
Beil. Han. G. 100	264.-	272.-	272.-
Commerzbank 100	208.-	214.-	214.-
Darmst. Bk. 100	281.50	288.25	288.25
Deutsche Bk. 100	190.-	192.-	192.-
Dresdner Bk. 100	178.50	181.-	181.-
Leipz. Cred. A. 20	264.50	268.-	268.-
Mitt. Credit. 20	9.20	9.05	9.05
Reichsbank 100	177.25	178.-	178.-
Rh. Creditb. 20	150.-	152.-	152.-
Rhein. Westf. 20	202.50	201.75	201.75
Wiener Bank 6.75	6.75	6.70	6.70

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.		31.3. 1.4.	
Beil. Han. G. 100	264.-	272.-	272.-
Commerzbank 100	208.-	214.-	214.-
Darmst. Bk. 100	281.50	288.25	288.25
Deutsche Bk. 100	190.-	192.-	192.-
Dresdner Bk. 100	178.50	181.-	181.-
Leipz. Cred. A. 20	264.50	268.-	268.-
Mitt. Credit. 20	9.20	9.05	9.05
Reichsbank 100	177.25	178.-	178.-
Rh. Creditb. 20	150.-	152.-	152.-
Rhein. Westf. 20	202.50	201.75	201.75
Wiener Bank 6.75	6.75	6.70	6.70

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.		31.3. 1.4.	
Beil. Han. G. 100	264.-	272.-	272.-
Commerzbank 100	208.-	214.-	214.-
Darmst. Bk. 100	281.50	288.25	288.25
Deutsche Bk. 100	190.-	192.-	192.-
Dresdner Bk. 100	178.50	181.-	181.-
Leipz. Cred. A. 20	264.50	268.-	268.-
Mitt. Credit. 20	9.20	9.05	9.05
Reichsbank 100	177.25	178.-	178.-
Rh. Creditb. 20	150.-	152.-	152.-
Rhein. Westf. 20	202.50	201.75	201.75
Wiener Bank 6.75	6.75	6.70	6.70

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.		31.3. 1.4.	
Beil. Han. G. 100	264.-	272.-	272.-
Commerzbank 100	208.-	214.-	214.-
Darmst. Bk. 100	281.50	288.25	288.25
Deutsche Bk. 100	190.-	192.-	192.-
Dresdner Bk. 100	178.50	181.-	181.-
Leipz. Cred. A. 20	264.50	268.-	268.-
Mitt. Credit. 20	9.20	9.05	9.05
Reichsbank 100	177.25	178.-	178.-
Rh. Creditb. 20	150.-	152.-	152.-
Rhein. Westf. 20	202.50	201.75	201.75
Wiener Bank 6.75	6.75	6.70	6.70

GROSSER OSTER VERKAUF



Damenwäsche

- Damen-Hemden und -Beinkleider a. gt. Wäschest. 1.45 0.95
- Garnatir mit hübsch. Klüppelmotiven, Hemd 1.95, Beinkl. 2.25
- Hemdhozen farbig mit reich. Spitzengarnierung ... 4.25 3.75
- Prinzebröcke mit breiten Sickerivolants ... 3.25 2.85
- Nachthemden weiß und mit farb. Besatz, mod. Form. 4.75 3.75
- Kunstseidene Unterkleider in vielen Farben u. passd. Schlufter. ... 3.25 2.95
- Mädchen-Hemden gute Qual. mit Barmerbogen, Länge 35 jede Größe 0.15 mehr 0.55
- Knaben-Hemden gute Qual. mit rund. Ausschnitt Lg. 40 jede Größe 0.20 mehr 0.80

Wollwaren

- Sportwesten mit Kragen, für Kinder, reine Wolle, offen u. geschlossen zu trag. Gr. 40 3.95
- Jede weit Gr. 45 Pfg. steig.
- Sportwesten f. Damen, reine Wolle, in viel. schön. Farb. und Mustern. ... 8.90 5.95
- Pullover m. Krag, jugdl. Form in heiz. Frühjahrsfarben 6.95 5.85
- Pullover f. Herren, reine Wolle aparte Jacquardmuster, 14.75 11.95
- Strickkleider Pullov. u. Rock in eleg. Ausführungen 22.50 17.50
- Strickmäntel mit Wollplüschkragen u. Manchetten, mod. Jacquardmuster. ... 32.00 19.75

Spielwaren

- Osterhase auf Brett ... 0.95 0.55
- Osterklöckchen auf Brett. ... 0.65 0.50
- Sandformengarnitur 4 teilig, auf Karte ... 0.25 0.20
- Sandformer ... 0.25
- Sandformen in Karton aufgenäht ... 0.75 0.40
- Spielreifen roh ... 0.35 0.30 0.25
- Spielreifen bunt lackiert 0.50 0.40
- Kindergartengerät 3 teilig, Spaten, Hacke, Rechen 1.45 0.95
- Gummibälle in allen Größen und Preislagen von ... 0.20 an
- Rechenmaschine 1.10 0.70 0.45

Konfitüren

- Rote Zucker-Hasen ... 1/4 Pfd. 0.35
- Waffel-Hasen-Eier und Nester 6 Stück 0.25
- Schokolade-Hasen und -Eier 6 Stück 0.50
- Marzipaneier ... 6 Stück 0.50
- Borkenschokolade ... 1/4 Pfd. 0.55
- Vollmilch-Nusschokolade 3 Tafeln à 100 Gr. 1.10
- Pralinen ... Pfd. 0.90
- Pralinen in Karton ... von 0.30 an
- Kokoslocken ... Pfd. 0.90
- Gefüllte Osterkörbchen v. 0.30 an

Korsetts

- Büstenhalter Stoff und Trikot weiß und rosa ... 0.95 0.50
- Strumpfhalter - Gürtel Drell u. Dam., m. 4 Halt. 1.90 1.35 0.95
- Hüftgürtel o. Rückenschnür. weiß und rosa ... 2.50
- Hüftgürtel o. Rückenschnür. farbig, 4 Halter ... 2.95
- Hüftgürtel Damast, o. Rückenschnürung, 4 Halt., rosa, lila 3.75
- Reform-Korsett für Damen u. Mäd., weiß u. grau 2.85 2.50 1.60
- Corsolett, Vereinigung von Hüftgürtel und Büstenhalter 13.75 9.75 8.25
- Büstenhalter Hautana, Forma, Felina — in großer Auswahl

Strümpfe

- Damenstrümpfe, Baumwolle, in vielen Farben. Paar 0.55 0.32
- Damenstrümpfe, Macco schwarz u. farbig Paar 0.95 0.75
- Damenstrümpfe, Seidenflor oder Kunstseide. Paar 1.25 0.95
- Damenstrümpfe, künstliche Waschseide ... 2.35 1.65
- Herrensocken, feine B'wolle, hübsche Muster. ... Paar 0.95 0.50
- Herrersocken, moderne Jacquardmuster. ... Paar 1.75 1.25
- Kinderstrümpfe, Baumwolle, schwarz, braun, beige, grau Paar Größe I 0.45
- jede weitere Größe 5 Pfg. mehr

Kleider- und Seidenstoffe

- Wollbatist, Kleiderware, mod. Farben ... Mtr. 2.50
- Pulloverstoffe, Neuheiten Mtr. 0.95
- Papillonschotten, aparte Stellungen. ... Mtr. 1.75
- Composé, einf. u. kariert Mtr. 5.50
- Kunstseide-Faconné für Kleider und Blusen ... Mtr. 1.25
- Mantelseide, schwarz in sich gemustert. ... Mtr. 5.75
- Crêpe de chine, großes Farbensortiment ... Mtr. 5.50
- Futterseide-Damassé, 85 cm breit ... Mtr. 2.45

Herrenartikel

- Farbige Oberhemden mit Kragen ... 4.50 3.90
- Farbige Oberhemden, gute Zefirqualität, mit Kragen ... 5.90
- Farb. Oberhemden m. steifen weichen Kragen, gef. Brust 6.90
- Trikoline-Hemden m. Kragen einfarbig u. gestreift. ... 9.80 8.90
- Weiß. Oberhemden. Piquébrust u. Doppelmanschetten 3.90
- Weiß. Oberhemden, Ia Bielefelder Fabrikat. ... 7.80
- Weiß. Oberhemden, mit eleg. Batist-Rayé-Einsatz. ... 6.90
- Flanell-Sporthemden mit 2 Kragen ... 3.90 2.90
- Schillerhemden, gute Zefirqualität. ... 3.50
- Knaben-Sporthemden, halsfrei, hübsche Zefirstreif. 2.50 1.90
- Herron-Nachthemden mit waschechten Besätzen. 4.90 3.90
- Stehkragen mit Ecken, garant. 4 fach Maco. ... 3 Stück 1.45
- Stehumlegkragen mod. Form. gar. 4 fach Maco. ... 3 Stück 1.90
- Stehkragen, mit Ecken, prima Maco, 4 fach ... 3 Stück 1.90
- Stehumlegkragen, mod. Form. prima Maco, 4 fach 3 Stück 2.50
- Selbstbinder Kunstseide, neue Muster. ... 0.75 0.45
- Selbstbinder, reine Seide, einfarbig und moderne Muster 0.95
- Selbstbinder, schwere, reinseidene Ware, elegante Frühjahrsneuheiten. ... 4.90 3.90
- Der moderne Sommerbinder in Foularde und Crêpe de chine ... 3.90 2.90
- Regattes für Steh- und Umlegkragen z. Aussuch. 0.75 0.45

Haushalt-Artikel

- EBlöffel oder Gabel, Alpaka Stück ... 0.40
- Kaffeelöffel, Alpaka, Fadenumuster. ... Stück 0.25
- Tortenschaufel. Stück 1.25 0.65
- Zuckerzangen, vernickelt 0.95 0.50
- Suppensöpfer, Alpaka 4.25 2.95
- Gemüselöffel, Alpaka, 2.95 2.65
- Aufschnittgabel mit weißem Helt. ... Stück 0.95
- Butter-, Käse- u. Aufschnittgabel. ... zus. 3.50

Kostenlose schnellste Zusendung der gekauften Ware

Schuhe

- Leder-Spangenschuhe Größe 23-26 27-30 31-35 3.50 4.75 5.50
- Lack-Zugschuhe m. farb. Einsätzen Größe 27-30 6.75, 31-35 7.75
- Damen-Zug- und Spangenschuhe mod. Farben in vielen Ausführungen, grau, beige und Lackleder. ... 14.50 12.50 8.75
- Herron-Halbschuhe und Stiefel gute Qualitäten. ... 12.50 9.50 7.90
- Braune Rindleder-Sandalen Gr. 23-26 27-30 31-35 36-39 3.45 3.95 4.50 4.95

Sport-Artikel

- Rucksäcke wetterf. Stoffe, Ledern. Kinder Damen 1.50 0.45 0.75 3.75 3.25 2.50 1.85
- Herren 6.50 5.90 4.50 3.50
- Hängematten mit Wachstuchhülle, für Kinder. ... 3.90 2.95
- Hängematten f. Erw. 6.50 5.90 4.90
- Touristenkocher mit 1 und 2 Töpfen u. Pfanne. 3.90 2.90 1.90
- Feldflaschen mit Filzbezug 2.90 1.90
- Aluminium-Schraubboxen 8 1/2 cm 0.40 7 1/2 cm 0.30
- Tennisschläger 21. 18.50 9.50
- Racket-Pressen ... 1.65 1.50
- Expander (Brustausdehner) 50g. 4.90 40g. 3.90 30g. 2.90

Parfümerien- und Toiletten-Artikel

- Ostereier-Seifen, 3 St. 0.70 3 St. 0.50 3 St. 0.40
- Ostergeschenk-Packung, enthaltend: 2 Ostereieren und Parfüm. ... 0.95
- Parfüms in auserlesenen Blumen- und Fantasiegerüchen 1.50 1.00 0.75 0.50
- Köln. Wasser od. Lavendelwasser, 60proz. ... Fl. 0.95 0.50
- Zerstäuber, echt Kristall 3.20 2.75 1.90
- Manicur-Garnituren mit gut. Instrumenten. ... 3.30 2.75 2.40
- Bürsten-Garnituren, 3teilig 4.95 3.40 2.25
- Celluloid-Kopfbürsten in best. Qualit. 1.95 1.65 1.35 0.90

Damenhüte

- Jugendl. Seidenhut mit Bandgarnierung. ... 3.50
- Trotteur, neuart. buntes Geflecht mit Bandgarn. ... 4.50
- Seidenhut mit Reihergarnitur 6.50
- Moderner Filzhut mit Bandapplikation. ... 7.80
- Band-Trotteur, einfarb. oder mit Strohhorte. ... 9.80
- Sportmützen, moderne Stoffe für Knaben. ... 1.40 0.95
- Matrosenmützen f. Kind. 2.40 1.75
- Taffethut mit Bandgarnitur für junge Mädchen. ... 3.50
- 3 Stück Stangenreiter schwarz, weiß. ... 0.95

Modewaren

- Ansteck-Blumen (Veilchensträußchen) ... 0.25
- Damen-Strümpfbänder: rein. Ausfüh. u. all. Modefarb. ab Spitzengarnitur. ... 0.95
- Matrosenkragen mit Manscheta Stoff u. Verarbeitung 1.25 0.95
- Spitzen-Kragen in mod. Form. einfarbig und bunt gemustert 0.75
- Sticker-Volant in hübschen Mustern. ... Meter ab 0.36
- Fertige Haarschleifen a. br. Taftband, reichlich. Farbensortiment. ... Stück 1.00 0.65
- Kunstseiden-Band schmal, in allen hellen Farben. ... Meter 0.64

Leder

- Beuteltaschen, „Die große Mode“ ... 4.50 3.50 2.75
- Moderne Besuchstaschen, Saffian, patt. Rind- und Lackleder. ... 3.95 2.95 1.75
- Schnulranzen, Led. 8.50 7.50 6.90
- Kunstleder u. Segeltuch 4.50 2.85
- Büchermappen, Rindleder, Schienu. Griff 7.50 6.50 5.40 4.75

Photogr. Artikel

- Schüler-Kameras ... St. 8.00
- Rollfilm-Kameras St. 54-44-35.00
- Stative, Metall von ... 6.00 an
- Ferner in großer Auswahl
- Photogr. Zubehör zu bekannt billigen Preisen
- Entwickeln von Platten u. Filmen Größe 6x9 0.10
- Größe 9x12 0.15
- Größe 10x15 0.20
- Größe 13x18 0.30
- Herstellung von Abzügen Größe 6x9 Stück 0.10
- Größe 9x12 Stück 0.15
- Größe 10x15 Stück 0.20
- Größe 13x18 Stück 0.30

KNÖPFE

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“



Hersteller: Siegel & Co., Cöln-Braunsfeld.

Eröffnung
unseres neuen Ladens
ab heute
Kaiserstr. 111
Möbelhaus Brüder W. Bär
Besichtigen Sie
unsere schenowerte Ausstellung

Schaller's Tee
in Originalpackung
Dan trinken dan die Welt megnüsst!

Die große Möbel-Ausstellung
im Möbelhaus-Neubau
Holz-Gutmann
Karlsstraße 30
Den ganzen Tag geöffnet.
Besichtigung erbeten.
Wir bieten Außergewöhnliches.

EUGEN AMBERG
Kriegsstr. 162 Malermeister Eingang Hirschstr.
Fassaden-Anstriche
Feine Möbel-Lackierung
Firmen-Schilder / Plakate
Mod. Zimmeranstriche / Tapezieren
Gewissenhafte Bedienung. Mäßige Preise